

V. A. - 633

31711

Est. A. - 633

Beiträge
zur
Finanzstatistik
des
Schulwesens

in den Städten der Ostseegouvernements
Livland, Kurland und Esthland.

~~~~~  
Nach amtlichen Quellen

zusammengestellt

von

**Prof. Dr. Adolph Wagner**  
in Dorpat.

\_\_\_\_\_  
(Als Manuscript gedruckt.)  
\_\_\_\_\_

Dorpat.  
Druck von C. Mattiesen.

1866.

Gedruckt auf Verfügung des Curators des Dorpater Lehrbezirks.  
Dorpat, den 14. Februar 1866.

Est. A

25633

# Inhalt.

|                                                                                                                                                                                                                         | Seite. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Vorbemerkungen . . . . .                                                                                                                                                                                                | 5      |
| I. Die Schulkostenfrage und die allgemeinen Resultate der baltischen Schulfinanztabellen . . . . .                                                                                                                      | 7      |
| II. Die speciellen Resultate der Tabellen, nebst einigen daraus hervorgehenden Schlüssen . . . . .                                                                                                                      | 12     |
| 1. Der Gesamtaufwand für Lehranstalten und seine Vertheilung auf die an den Kosten Participirenden . . . . .                                                                                                            | 12     |
| 2. Der Aufwand für das männliche und weibliche Schulwesen und seine Vertheilung auf die an den Kosten Participirenden . . . . .                                                                                         | 15     |
| 3. Der Aufwand für die einzelnen Categorien des Töchterschulwesens und seine Vertheilung auf die an den Kosten Participirenden, nebst Vergleichung der Verhältnisse mit denjenigen des männlichen Schulwesens . . . . . | 17     |
| 4. Der Aufwand für die einzelnen Categorien des männlichen Schulwesens und seine Vertheilung auf die an den Kosten Participirenden . . . . .                                                                            | 18     |
| 5. Die Durchschnittskosten der Schule und des Schülers nach den einzelnen Categorien von Lehranstalten und die Vertheilung der Kosten der Schule und des Schülers an die einzelnen Contribuenten . . . . .              | 22     |
| Schluss . . . . .                                                                                                                                                                                                       | 27     |
| Tabellen zur Schulfinanzstatistik der Städte der drei baltischen Provinzen . . . . .                                                                                                                                    | 29     |
| I. Tabelle. Finanzielle Schultabelle nach der Rangordnung des Unterrichts . . . . .                                                                                                                                     | 31     |
| Anmerkungen zu Tab. I . . . . .                                                                                                                                                                                         | 32     |
| II. Tabelle. Vertheilung der Beiträge des Staats und der autonomen Organe auf die einzelnen Arten von Schulen . . . . .                                                                                                 | 36     |
| III. Tabelle. Durchschnittsaufwand für jede Gattung der Schulen und Schüler . . . . .                                                                                                                                   | 37     |
| Anmerkungen zu Tab. III . . . . .                                                                                                                                                                                       | 38     |
| IV. Tabelle. Finanzielle Schultabelle der einzelnen Provinzen . . . . .                                                                                                                                                 | 39     |
| Anmerkungen zu Tab. IV . . . . .                                                                                                                                                                                        | 43     |
| V. Tabelle. Vertheilung der Beiträge der autonomen Organe auf die einzelnen Contribuenten und Schulanstalten . . . . .                                                                                                  | 44     |
| Anmerkungen zu Tab. V . . . . .                                                                                                                                                                                         | 44     |
| VI. Tabelle. Kostenvergleichung zwischen den einzelnen Categorien der Schulen und ihrer Besucher . . . . .                                                                                                              | 45     |
| Anmerkungen zu Tab. VI . . . . .                                                                                                                                                                                        | 45     |
| Notiz über esthländische Bauerschulen . . . . .                                                                                                                                                                         | 46     |

## Vorbemerkungen.

---

Die nachfolgenden Tabellen enthalten eine aus amtlichen Quellen gezogene Zusammenstellung über die Kosten des Unterrichtswesens in den Städten von Liv-, Kur- und Esthland. Mit der Uebersicht der Gesamtkosten sollte in diesen Tabellen zugleich eine Uebersicht der Quellen gegeben werden, aus welchen das zur Deckung der Kosten des Schulwesens verwendete Einkommen fliesst. Die verschiedenen tabellarischen Zusammenstellungen sollen daher namentlich dazu dienen, den absoluten und relativen Antheil festzustellen, welchen der Staat (die Krone), die untergeordneten autonomen Organe, besonders die Gemeinden (mit Inbegriff der Stiftungen in den Städten) und die Ritterschaften, endlich das zunächst in seinen Kindern betheiligte Publikum selbst im Schulgeld von dem Gesamtaufwand für das Schulwesen bestreitet.

Die Daten der Tabellen beziehen sich fast ausschliesslich auf die in den Städten der genannten Provinzen bestehenden Unterrichtsanstalten \*). Leider fehlte das Material für eine ähnliche Zusammenstellung in Betreff des Schulwesens auf dem platten Lande\*\*). Der Gesamtaufwand für Unterrichtszwecke in den Ostseeprovinzen ergibt sich daher aus den Tabellen nicht. Die letzteren stellen aber andererseits auch nicht genau dar,

---

\*) Doch fehlt die Thierarzneischule in Dorpat. Dagegen sind einige grössere Schul- und Pensionsanstalten auf dem Lande, der Sache entsprechend, mit berücksichtigt worden, s. die Anmerkungen zu Tab. I. Ausserdem besteht in Riga noch ein geistliches (griechisch-orthodoxes) Seminar, welches nicht mit in die Tabellen aufgenommen wurde, da die Daten fehlten.

\*\*\*) Vgl. die Notiz über die esthländischen Bauerschulen am Schluss.

was zu Zwecken des Unterrichtswesens und im Interesse der städtischen Bevölkerung allein ausgegeben wird. Denn einmal ist der ganze Privataufwand im engeren Sinne, für Privatunterricht, Hauslehrer u. s. w. in den Daten nicht mit enthalten. Sodann dient das städtische Schulwesen auch den Zwecken der gebildeten Classe auf dem Lande. Einzelne Lehranstalten, insbesondere die Universität Dorpat, welche nur der Vollständigkeit wegen und zum Zweck von Vergleichen in einigen Tabellen mitberücksichtigt wurde, haben endlich eine Bedeutung weit über die drei Provinzen hinaus. Der Aufwand für diese Lehranstalten lässt sich daher auch nicht ausschliesslich, sondern nur zu einem nicht genauer festzustellenden aliquoten Theile auf diese Provinzen vertheilen. Die Repartition des Aufwands auf den Kopf der städtischen Bevölkerung — ohnehin stets in statistischen Dingen eine Operation von zweifelhaftem Werthe — ist der angedeuteten Verhältnisse wegen unterblieben.

Da sich unsere Daten nur auf die Städte beziehen und die Bedeutung der Städte in den drei Provinzen eine sehr verschiedene ist, so erweist sich die unmittelbare Vergleichung des absoluten Aufwands jeder der Provinzen auch nur theilweise als statthaft. Dasselbe gilt für Vergleichen mit andern Provinzen des russischen Reichs und mit dem Auslande. Dagegen sind Vergleichen der relativen Vertheilung des Aufwands auf die einzelnen Lehranstalten und die Contribuenten in den verschiedenen Provinzen und in andern Ländern wohl erlaubt. Trotz der Kleinheit des Beobachtungsgebiets, aus welchem sie entnommen sind, liefern daher die Daten, cum grano salis benutzt, einen immerhin nicht werthlosen Beitrag zur allgemeinen vergleichenden Schulfinanzstatistik und zur Beurtheilung der theoretisch und practisch gleich wichtigen und schwierigen, eben wieder in verschiedenen Ländern Europas auf der Tagesordnung stehenden Frage über die Bestreitung der Kosten des Schulwesens.

Formelle Erläuterungen zum Verständniss der Tabellen und ihrer einzelnen Posten sind in den die Tabellen begleitenden Anmerkungen gegeben worden. Im Folgenden sollen die wichtigsten Ergebnisse der Tabellen zusammengefasst und daran einige weitere Bemerkungen allgemeiner Art, wie sie durch jene Ergebnisse hervorgerufen wurden, geknüpft werden.

# I.

## Die Schulkostenfrage und die allgemeinen Resultate der baltischen Schulfinanztabelle.

---

Ein bestimmtes, überall und allzeit als Richtschnur dienendes Princip für die Deckung der Kosten des Unterrichtswesens und für eine eventuelle Vertheilung dieser Kosten auf die Nächstbetheiligten, das Publikum, auf die verschiedenen autonomen Kreise und Organe, die Gemeinden, Bezirke, Provinzen, endlich auf die Gesamtheit, den Staat, giebt es nicht und kann es nicht geben. Die Schulgeldfrage ist vom finanziellen Standpuncte betrachtet nur eine Unterabtheilung der allgemeinen Frage über das Gebührenwesen. Ueber letzteres lässt sich aber keine Ansicht aussprechen und motiviren, ohne dass man auf die ganz allgemeine Frage vom Staatszweck kommt. So sehr die Auffassungen über den Staatszweck in der Theorie und Praxis auseinandergehen, eben so sehr müssen folgerichtig auch die Meinungen über das Gebührenwesen und das Schulgeld, resp. die Bestreitung der Kosten des Unterrichtswesens differiren.

In Ermangelung eines allgemeinen leitenden Principis ist es ebenso nothwendig als natürlich, um in einer concreten Frage nicht stets zu den letzten und höchsten und deshalb grade strittigsten Principien der Politik emporklimmen zu müssen, sich auf den Boden des historisch Gewordenen, der gegebenen Zustände zu stellen. Von hier aus kann man immerhin eine richtige Position zur Beurtheilung der Unterrichtskostenfrage gewinnen, insbesondere aber die Richtung bezeichnen, welche unter einmal gegebenen Umständen und nach ein-

mal als berechtigt geltenden allgemeinen Anschauungen folgerichtiger Weise in den practischen Massregeln auch innegehalten werden sollte. Es handelt sich hier nicht um völlige Umgestaltung des Bestehenden, sondern um zweckmässige Aenderungen und Reformen innerhalb dieses nun einmal Bestehenden. Die wichtige Aufgabe der statistischen Zusammenstellung ist dabei, in dem scheinbar willkürlichen und zufälligen Einzelnen das oft genug den Betheiligten selbst nicht hinlänglich bekannte Gestaltungsgesetz hervortreten zu lassen. Auch wenn das Bestehende gar nicht in Frage gestellt werden soll, ist es doch wichtig genug, des wahren Characters und der wahren Bedeutung dieses Bestehenden sich klar bewusst zu werden. Dies ermöglicht die statistische Zusammenstellung, welche die Dinge so zeigt, wie sie im Wesentlichen sind und durch das von subjectiver Auffassung befreite wahre Bild des Bestehenden die Frage denn auch erst in der richtigen Weise zu fassen gestattet, ob und wie weit das Bestehende wirklich als berechtigt anzuerkennen oder der Reform bedürftig ist.

Die statistische Zusammenstellung, welche das Gestaltungsgesetz der Erscheinung hervortreten lässt, hat das Gute, dass sie auf diese Art zu einem Urtheil über den Werth des Bestehenden nöthigt. Das Beschönigen und sich selbst Verhehlen hört dabei auf. Wir werden gezwungen, uns zu gestehen, dass etwas so ist, wie es uns die Statistik hier vorführt. Die sogerne vermiedene Prüfung, ob es mit Recht so ist, wie es besteht, wird dann nicht mehr lange anstehen können.

Der Gesamtaufwand und das Verhältniss der Betheiligung des Staats und der autonomen Organe an der Deckung dieses Aufwands sind in jedem concreten Falle, wo sie die Statistik zur Darstellung bringt, der finanzielle Ausdruck für die herrschende Auffassung der Bedeutung des Schulwesens im Ganzen und in seinen einzelnen Kategorien für die Förderung der allgemeinen (Schutz- und Cultur-) Zwecke des Staats und der speciellen Zwecke jener autonomen Organe, besonders der Gemeinden. Sie lassen ferner die Stellung ersehen, welche das männliche und weibliche Geschlecht und welche die verschiedenen Bevölkerungsklassen in Gesellschaft, Staat und Volkswirtschaft einnehmen und nach der geltend gewordenen Ansicht einnehmen sollen. Denn die jeweilige thatsächliche Betheiligung des Staats und der Gemeinden an der Bestreitung

der Kosten des Schulwesens gestattet offenbar nicht nur den Rückschluss darauf, wieweit Staat und Gemeinden die Förderung ihrer Zwecke durch die Schulen und die einzelnen Arten derselben gewahrt sehen, sondern ebensowohl darauf, wie weit es den einzelnen Classen der Nächstbetheiligten gelungen ist, ihr eigenes unmittelbares Interesse durch die Abwälzung der Unterhaltskosten der von ihren Kindern besuchten Schulen von sich auf den Staat und die Gemeinden zu fördern.

Die in der Tab. I hervortretenden Verhältnisse der Betheiligung an den Kosten der einzelnen Arten von Schulen, welche übrigens bemerkenswerth genug im Wesentlichen in allen civilisirten Ländern Europa's wiederkehren, sind sicherlich zur Beurtheilung der Stellung der Frauen und der einzelnen Gesellschafts- und Bildungsschichten der Bevölkerung im 19. Jahrhundert sehr characteristisch. Für den weiblichen Unterricht thuen der Staat gar nichts, die Gemeinden wenig, das Elementarschulwesen ist unter fast gänzlichem Ausschluss einer Betheiligung des Staats vorzugsweise Sache der Gemeinden, die Kosten desselben werden indessen zu nicht unerheblichen Theilen von den Nächstinteressirten, den eigentlichen unteren und den wenig höher stehenden Classen selbst getragen. Die bedeutenden Kosten für den höheren Unterricht des männlichen Geschlechts fallen dagegen grossentheils dem Staate zur Last. Dazu hat wohl theilweise die Ansicht von dem hervorragenden Interesse des Staats an einer gewissen Anzahl gebildeter Männer beigetragen. Ungleich mehr Einfluss darauf möchte indessen dem staatlichen Bedürfniss nach Beamten für den Staatsdienst, ferner vielleicht ebensowohl der massgebenden Stellung der höheren und gebildeten Classen zuzuschreiben sein. Bei allen äusseren Verschiedenheiten der Regierungsform haben diese Classen in der europäischen Gesellschaft ihr Interesse mit demjenigen des Staats zu identificiren oder als identisch darzustellen gewusst. Die unteren Classen ermangelten dieser einflussreichen Macht. Erst die neuere humanere und gleichzeitig demokratischere Richtung der Zeit hat die Gemeinden, zum Theil auch schon den Staat vermocht, für den Unterricht der unteren Classen mehr als bisher zu thun. Aber noch heute besteht auch auf diesem Gebiete zwischen dem demokratischen Nordamerika und dem aristokratischen Europa ein bezeichnender Unterschied.

Diese allgemeine Gestaltungstendenz der Dinge im europäischen und speciell hier im baltischen Schulwesen kommt auch in den einzelnen Verhältnissen bestimmter Schulkategorien bemerkenswerth genug zum Vorschein, wenn in anderen Fällen mitunter auch eine Ausnahme von der Regel, eine Anomalie stattfindet. Die Vorbereitungsanstalten für die Universität, die (humanistischen oder classischen) Gymnasien sind es vorzugsweise, deren Kosten vom Staate in dessen eigenem Interesse oder in demjenigen der Nächstbetheiligten mit übernommen worden sind. Das neuzeitliche, den wirthschaftlichen Verhältnissen der gebildeten städtischen Bevölkerung am Meisten entsprechende Bedürfniss nach Realgymnasien und technischen Hochschulen wird dagegen in den baltischen Provinzen noch gar nicht vom Staate befriedigt, weshalb hier die autonomen Organe vorzugsweise eintreten mussten. In andern Ländern, namentlich in Deutschland, wo der Einfluss der bei diesen Anstalten nächstbetheiligten Kreise schon längere Zeit und schon mächtiger im Staate zur Geltung gelangt ist, trägt auch der Staat bereits einen grossen Theil der Kosten der polytechnischen und Realschulen. Immerhin musste und muss noch jetzt das massenhaft hervortretende Bedürfniss nach solchen Anstalten auch in Mittel- und Westeuropa zum Theil von den untergeordneten autonomen Organen des Staatslebens oder von freien Vereinen der Näher- und Nächstbetheiligten (Handelsvereine u. s. w.) befriedigt werden. Die Erfüllung des noch neueren Bedürfnisses nach mercantilen Mittel- und Hochschulen wird denn auch in Deutschland noch fast ausschliesslich nicht einmal von den Gemeinden, sondern von den Vereinen innerhalb der betheiligten Berufskreise gewährleistet. Darin mag sich einerseits die Thatsache des auch jetzt noch nicht völlig gleichmässig zur Geltung gelangten Einflusses der Bourgeoisie auf die Staatsleitung aussprechen. Andererseits erkennen wir darin den Beweis des grösseren Widerstrebens des Staats, die Kosten der Befriedigung von Classenbedürfnissen auf sich, also auf die Gesammtheit abwälzen zu lassen. Der demokratische, d. h. der der den Classenvorrechten und Vortheilen abholde Zug der Zeit tritt in dieser Erscheinung hervor. Dem entspricht auch die grössere Leistung des Staats und der Gemeinden für das eigentliche Volksschulwesen: die Gesammtheit befriedigt weniger gern die neuen Bedürfnisse der besser situirten Classen,

unterstützt aber um so mehr die grossen Bevölkerungsmassen in der Befriedigung ihrer alten Bedürfnisse. Eine ganz berechnete Richtung, welche freilich, den früheren Grundsätzen einer Unterstützung der Interessen der höheren Classen durch den Staat entgegen, einen gewissen communistischen Zug an sich hat.

Eine Anomalie, welche sich aus besonderen historischen Verhältnissen erklären mag, besteht in den baltischen Ländern darin, dass der Staat die untere Mittelschule, die Kreisschule, ohne Betheiligung der autonomen Organe, zum grossen Theil aus seinen Mitteln unterhält (71.<sup>8</sup> %). Dies Verhältniss wird in anderen Ländern selten ebenso wiederkehren. Allerdings lässt es sich denken, dass der Staat das Schulwesen überhaupt aus principiellen Gründen ganz in seine Hand nimmt. Allein wenn er einmal, wie in den Ostseeprovinzen, seine Aufgabe mit den autonomen Organen theilt, so sollte diese Theilung auch nach rationellen Grundsätzen vorgenommen werden. Die Kreisschule wäre dann recht eigentlich das passende Object der Fürsorge jener autonomen Organe, welche zwischen dem Staat und den Gemeinden in der Mitte stehen, der Bezirke (Kreise) und Provinzen, was eine secundäre Betheiligung der Gemeinden und des Staats nicht ausschliesse. Wenn solche Organe fehlen, so ist das vorliegende Schulbedürfniss ein weiterer Hinweis darauf, dass sie, gerade im Interesse eines durchgeführten, gegliederten Selfgovernment, geschaffen werden müssen.

Wenn man an den bestehenden Verhältnissen, nach welchen sich Staat, autonome Organe und Corporationen und das nächstbetheiligte Publikum in die Tragung der Kosten des Schulwesens theilen, festhält, so wird man in Ermangelung eines allgemein giltigen Principes zur Bestimmung der Quoten der drei Classen von Betheiligten versucht werden, etwa in folgender Weise zu operiren. Wird durch die Thatsache der Beitragsleistung des Staats, der autonomen Organe und des Publikums zur Deckung der Kosten des Schulwesens das gemeinsame Interesse dieser drei Theile am Schulwesen documentirt, lässt sich aber dieses Interesse nicht genauer auf einen bestimmten Zahlenausdruck zurückführen, so hat die gleichmässige Vertheilung der Kosten zu etwa je einem Drittheil auf jede Kategorie der Betheiligten eine gewisse Berechnung. Es ist denn auch bemerkenswerth, dass die Quoten aller drei

Theile an den Kosten aller öffentlichen Mittel- und Elementarschulen sich in den baltischen Provinzen annähernd gleichstellen (s. Nr. L in Tab. I). Obgleich diese Vertheilung der Ausgaben auf einem äusseren, mechanischen Principe beruht, möchten wir sie nicht grundsätzlich angreifen. Fraglich bliebe dann nur, ob die im Ganzen hervortretende Gleichmässigkeit der Beiträge der drei Factoren nicht auch bei den einzelnen Arten von Schulen gefordert werden müsste. Wenigstens wäre das in jedem einzelnen Fall immer erst zu erwägen. Gewiss ist der Verstoss gegen die durchschnittliche Gleichmässigkeit nicht selbstverständlich, welchen die fehlende Betheiligung des Staats an den Kosten der Töchterschulen, die relativ stärkere am Aufwand der höheren Mittelschulen (Gymnasien), die starken Leistungen der Gemeinden u. s. w. für technische und Realschulen und die vollständige Abwälzung der Kreisschulkosten von den autonomen Organen auf den Staat und das benutzende Publikum bilden. Eine innere Berechtigung möchte diesen Abweichungen vom Durchschnitte grade auch von einem Standpunkte aus, von welchem die Betheiligung aller drei Factoren am Unterhalt des Schulwesens gebilligt wird, kaum zukommen.

---

## II.

### Die speciellen Resultate der Tabellen, nebst einigen daraus hervorgehenden Schlüssen.

1. Der Gesamtaufwand für Lehranstalten und seine Vertheilung auf die an den Kosten Participirenden.

Vgl. Tab. I № III. H—M., Tab. II, H, J, Tab. IV.

Die Zahl sämtlicher Lehranstalten, von der Universität bis zur Elementarschule herab, beträgt in den Städten der drei Ostseeprovinzen 238 mit einem Gesamtaufwand von 680,218 R. S.\*) Hiervon trägt der Staat fasst die Hälfte (48.1 %), die au-

---

\*) Ohne den Baukostenbeitrag und die Kosten des Curatoriums, mit

tonomen Organe genau ein Fünftel, das die Anstalten benutzende Publikum fast ein Drittel (31.<sup>9</sup>%) (Tab. I, Summe H). Die Ziffer des Gesamtaufwands und die procentweise Kostenvertheilung ändern sich sofort bedeutend, wenn man die fast ganz vom Staat unterhaltene Universität und das grossentheils von den autonomen Organen unterhaltene Polytechnikum bei Seite lässt. Der Aufwand für das Mittel- und Elementarschulwesen incl. der Privatschulen ist alsdann 430,468 R. S., woran der Staat und die autonomen Organe zu etwa gleichen Theilen, je mit etwas mehr als einem Viertel (27.<sup>1</sup> und 28.<sup>4</sup>%), das Publikum mit nicht ganz der Hälfte (44.<sup>5</sup>%) participiren. Diese relativ starke Beitragsleistung der Nächstinteressirten erklärt sich aus der Einbeziehung der Privatschulen in die Berechnung, wobei namentlich das vom Staat gar nicht unterstützte Töchter-schulwesen in's Gewicht fällt. Hält man sich nur an die öffentlichen Schulen (Tab. I, Summe L), so sinkt der Gesamtaufwand auf 351,869 R. S., welcher, wie bereits erwähnt, zu annähernd gleichen Theilen auf die drei Contribuenten fällt (33.<sup>4</sup>, 35.<sup>0</sup>, 31.<sup>6</sup>%), eine Vertheilung, welche durch die weitere Weglassung der unbedeutenden Specialschulen (N. 10) und der nicht bloss zu Unterrichtszwecken dienenden Waisenhaus- und ähnlichen Einrichtungen (N. 9) wenig geändert wird (35.<sup>3</sup>, 30.<sup>3</sup>, 34.<sup>4</sup>%; Summe M.).

Wie Tab. II (Summe H, J) zeigt, kommt der Gesamtbeitrag des Staats von 326.437 R. S. den Mittel- und Elementarschulen mit 34.<sup>7</sup>%, derjenige der autonomen Organe von 136.666 R. S. mit 71.<sup>4</sup>% zu Gute.

In den einzelnen Gouvernements (Tab. IV, E u. F, L u. M., R u. S) gestalten sich die Verhältnisse, ebenfalls zunächst den Gesamtaufwand für das männliche und weibliche Schulwesen zusammen betrachtet, wesentlich verschieden. Der absolute Aufwand ist naturgemäss nach der Bedeutung der Städte in den einzelnen Provinzen sehr verschieden. In dem grösseren Livland, mit der wirthschaftlichen und der geistigen Kapitale

---

welchen sich der Gesamtaufwand auf 703.568 R. S., der Antheil des Staats auf 49.<sup>3</sup>% erhebt. Vgl. Tab. I N und 15 und Anm. 10. Im Folgenden sind die auf die einzelnen Schulkategorien nicht repartirbaren Baukosten und Curatorialkosten nicht berücksichtigt worden. Ueber die Thierarzneischule vgl. Tab. I Anm. 11.

der baltischen Länder, Riga und Dorpat, überwiegt er bedeutend. Aber auch die Quoten der Contribuenten stellen sich sehr verschieden heraus, wie folgende Uebersicht zeigt, welche sich auf dieselben Anstalten wie Tab. IV, also mit Ausschluss der Universität, des Polytechnicums, der Specialschulen und der Waisenhäuser bezieht. Es verdient dabei Beachtung, dass die Quote der autonomen Organe in Livland durch Einbeziehung dieser Anstalten sich noch günstiger (höher) gestalten würde.

### I. Sämmtliche Schulen.

|          | Gesamtaufwand.    | Staat.            | Auton. Organe.    | Schulgeld.        |
|----------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|          | %                 | %                 | %                 | %                 |
| Livland  | 55. <sup>4</sup>  | 46. <sup>3</sup>  | 64. <sup>3</sup>  | 56. <sup>3</sup>  |
| Kurland  | 24. <sup>2</sup>  | 31. <sup>6</sup>  | 14. <sup>4</sup>  | 25. <sup>0</sup>  |
| Esthland | 20. <sup>4</sup>  | 22.               | 21. <sup>3</sup>  | 18. <sup>7</sup>  |
| Summe    | 100. <sup>0</sup> | 100. <sup>0</sup> | 100. <sup>0</sup> | 100. <sup>0</sup> |

### II. Oeffentliche Schulen.

|          |                   |                   |                   |                   |
|----------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Livland  | 54. <sup>8</sup>  | 46. <sup>3</sup>  | 64. <sub>3</sub>  | 55. <sup>3</sup>  |
| Kurland  | 25. <sup>2</sup>  | 31. <sup>6</sup>  | 14. <sup>4</sup>  | 28. <sup>4</sup>  |
| Esthland | 20. <sup>0</sup>  | 22. <sup>1</sup>  | 21. <sup>3</sup>  | 16, <sup>3</sup>  |
| Summe    | 100. <sup>0</sup> | 100. <sup>0</sup> | 100. <sup>0</sup> | 100. <sup>0</sup> |

Relativ am Meisten leistet hiernach der Staat in Kurland, am Wenigsten in Livland, umgekehrt am Meisten hier die autonomen Organe, am Wenigsten in Kurland, während die Quoten der Contribuenten in Esthland dem Durchschnittsaufwand am Nächsten kommen. Das Verhältniss Esthlands wird indessen stark beeinflusst durch das Budget des Revaler Domgymnasiums. Ohne letzteres sinkt der Procentsatz Esthlands für die Städte noch unter die kurländische Quote. Die Quote der autonomen Organe in Livland wird vorzüglich durch die grossen Leistungen Riga's so stark emporgetrieben.

Die Schulgeldquoten weichen von den Quoten des Gesamtaufwands in allen drei Provinzen nicht sehr ab. Die obige Uebersicht giebt daher für die Praxis den Fingerzeig: die autonomen Organe, insbesondere die Städte Kur- und Esthlands müssten stärker contribuiren, damit das gleiche Verhältniss gegen Livland hergestellt würde.

Die in obiger Uebersicht hervortretenden Verhältnisse wer-

den durch die Berechnungen der Tab. IV bestätigt. In Livland trägt der Staat zum Gesammtaufwand für alle Schulen der Tab. IV nur 23.<sup>5</sup> (für die öffentlichen Schulen 29.<sup>4</sup>), die autonomen Organe 29.<sup>0</sup>, (36.<sup>4</sup>), in Kurland dagegen resp. 36.<sup>8</sup> (43.<sup>8</sup>) und nur 14.<sup>8</sup> (17.<sup>6</sup>), in Esthland 30.<sup>6</sup> (38.<sup>7</sup>) und 26.<sup>2</sup> (33.<sup>3</sup>) % bei.

Tab. V. bringt noch eine Uebersicht über die Vertheilung der Beiträge der autonomen Organe auf die einzelnen der letzteren. Es ist sehr beachtenswerth, dass Riga fast ebensoviel als alle anderen Städte und die Ritterschaften der drei Provinzen zusammengenommen (38.<sup>9</sup> gegen 40.<sup>1</sup> %), mehr als doppelt soviel als die Ritterschaften allein, (18.<sup>0</sup> %), fast doppelt so viel als die anderen Städte (22.<sup>1</sup>%) beiträgt. Zieht man die Stiftungen mit ein, so fällt fast genau die Hälfte aller Beiträge auf Riga allein (49.<sup>8</sup> %). Dabei hat Riga z. B. ausserdem für das Polytechnikum einen kostenfreien Bauplatz und ein Baukapital von 100,000 R. S. zur Verfügung gestellt. Die Bedeutsamkeit der Riga'schen Leistungen tritt durch die Gegenüberstellung der so geringfügigen Verwendungen der Ritterschaften — auch letztere als Gesammtheit genommen — und der anderen Städte erst in das rechte Licht. Der oben gezogene Schluss wird wiederum bestätigt: die kur- und esthländischen Städte und die Provinzen selbst, daher hier insofern auch die Ritterschaften müssten grössere Beiträge geben, um ein gleiches Verhältniss wie in Livland und besonders wie in Riga herzustellen.

## 2. Der Aufwand für das männliche und weibliche Schulwesen und seine Vertheilung auf die an den Kosten Participirenden.

Von den 238 Schulen sind nach Tab. I allerdings mit Inbegriff einiger gemischten Elementarschulen in Riga, 129 oder 54.<sup>4</sup> % dem Unterricht des männlichen und 109 oder 45.<sup>6</sup> % demjenigen des weiblichen Geschlechts bestimmt. Der Aufwand für beide Arten Schulen beträgt 586,336 R. S. und 93,882 R. S. oder 86.<sup>2</sup> und 13.<sup>8</sup> %, woraus sich schon die grosse Begünstigung des männlichen Geschlechts ergibt. Auch mit Weglassung der Universität und des Polytechnikums stellt sich ein sehr grosses Uebergewicht der Kosten des Knabenunterrichts heraus. Für 127 Knabenschulen wird eine Summe von 336,586

R. S. verausgabt, oder 78.<sup>2</sup> % des Gesamtaufwands für das beiden Geschlechtern bestimmte Schulwesen.

Von den Kosten des männlichen Unterrichts tragen die Nächstbetheiligten nur 25.<sup>4</sup>, mit Weglassung von Universität und Polytechnikum 36.<sup>2</sup> %, also ein Viertel und etwas über ein Drittel, von den Kosten des weiblichen Unterrichts dagegen fast Dreiviertel (72.<sup>7</sup> %). Beschränkt man die Betrachtung auf die öffentlichen Schulen, — was freilich nicht statthaft ist, denn eben wegen der geringen Fürsorge des Staats und der Gemeinden für das Töchterschulwesen, muss letzteres grossentheils privatim eingerichtet werden —, so trägt doch selbst hier das Publikum von den absolut so viel bedeutenderen Kosten des männlichen Unterrichts — Universität und Polytechnikum bei Seite gelassen — nur etwas über ein Viertel (28.<sup>8</sup> %), von den Kosten der öffentlichen Töchterschulen fast die Hälfte (49.<sup>0</sup> %). Diese Quote steigt noch, d. h. die Quote der Gemeinden u. s. w. sinkt noch, wenn man von dem Zuschuss der autonomen Organe den Beitrag der Stiftungen abzieht.

Der Staat und die Ritterschaften tragen zu den Kosten des weiblichen Unterrichts gar nichts bei. Von dem Beitrage der Städte und Stiftungen kommt dem Mädchenschulwesen nur 18.<sup>89</sup> % zu Gute.

Es ergibt sich daraus am Besten, wie wenig das Princip einer gleichvertheilenden Gerechtigkeit in diesen Verhältnissen zur Geltung gelangt ist. Staat und Gemeinden sehen eben einseitig auf ihren speciellen Vortheil aus dem Schulwesen und die Nächstbetheiligten haben nur die Kosten des Knabenunterrichts im grösseren Masse auf den Staat und die autonomen Organe abgewälzt. Man kann nicht einwenden, dass die Familie, welche vorzugsweise oder ausschliesslich Töchter hat, für dieselben wegen der grösseren Wohlfeilheit des weiblichen Unterrichts doch auch absolut viel weniger auszugeben habe. Denn dieser Wohlfeilheit entspricht nur die viel geringere Preiswürdigkeit, wovon in letzter Linie wieder die geringere Erwerbsfähigkeit der Frauen mit abhängt. Bei durchgeführter Gleichmässigkeit der Behandlung beider Geschlechter im Staat und in der Gemeinde müsste der Beitrag des Publikums für beide Arten von Schulen eine gleiche Quote ausmachen.

### 3. Der Aufwand für die einzelnen Kategorien des Töcherschulwesens und seine Vertheilung auf die an den Kosten Participirenden, nebst Vergleichung der Verhältnisse mit denjenigen des männlichen Schulwesens.

Von den 109 Töcherschulen sind nur 39 öffentliche und 70 Privatschulen oder resp. 35.<sup>8</sup> u. 64.<sup>2</sup>%, von den 129 Lehranstalten für das männliche Geschlecht sind dagegen nur 18 private, oder 14.<sup>0</sup> %. Von dem Gesamtaufwand für Töcherschulen fällt auf die Privatschulen 46.<sup>5</sup> %; bei dem männlichen Schulwesen ist diese Quote bloss 6 % oder ohne Universität und Polytechnikum 10.<sup>4</sup> %, — weitere Belege für die im vorigen Abschnitte geäusserten Bemerkungen.

Von den 39 öffentlichen Töcherschulen sind 11 höhere und 28 Elementarschulen. Vom Aufwand für erstere bestreiten Städte und Stiftungen 49.<sup>3</sup>, von demjenigen für letztere 54.<sup>9</sup> %. Wenn man von dem Stiftungsbeitrag für 2 höhere Töcherschulen (in Riga) absieht, so decken die Städte von dem Aufwand für diese Kategorie von Schulen 30.<sup>1</sup> %. Der städtische Zuschuss für das Elementarschulwesen ist also, den Verhältnissen gemäss, erheblich grösser. Zu den Kosten des Elementarunterrichts beider Geschlechter tragen die Gemeinden annähernd relativ gleich viel bei, 52.<sup>9</sup> u. 54.<sup>9</sup> %. Insofern ist hier eine gleichmässige Behandlung erreicht.

In den einzelnen Provinzen sind die Verhältnisse indessen wiederum verschieden. Wie Tab. IV zeigt, leisten Gemeinden und Stiftungen für das Töcherschulwesen überhaupt und speciell auch für die öffentlichen Mädchenschulen am Meisten in Livland, am Wenigsten in Kurland, wenn man alle, und in Esthland, wenn man die öffentlichen Schulen allein in's Auge fasst. Der Beitrag zu den Kosten aller Mädchenschulen, in Livland 37.<sup>6</sup> %, sinkt in Kurland auf 16.<sup>1</sup> % und in Esthland auf 15.<sup>2</sup> %, der Zuschuss zu den öffentlichen Schulen ist in Livland 59.<sup>5</sup>, in Esthland 50.<sup>3</sup> und in Kurland nur 29.<sup>9</sup> %. Es handelt sich dabei übrigens nirgends um erhebliche Summen. Die Hilfe der Gemeinden kommt in Livland, wo (in Riga) für höhere Töcherschulen einige grössere Stiftungen bestehen, und in Kurland den Elementarschulen in erheblich stärkerem Verhältniss als den höheren Schulen zu Gute, in Esthland in einem etwas

schwächeren Verhältniss. In Livland ist der Gemeindebeitrag für die Elementarschulen beider Geschlechter annähernd gleich gross, in Kurland und Esthland für die Töchtereschulen grösser; in diesen beiden Provinzen ist ein viel grösserer Theil der Kosten des männlichen Elementarunterrichts auf die Krone abgewälzt worden, als in Livland.

Von dem Gesamtaufwand der Gemeinden und Stiftungen für Töchtereschulwesen kommt wieder (nach Tab. V) über die Hälfte (51.<sup>0</sup> %) auf Riga und dessen Stiftungen, nur 14.<sup>2</sup> % auf kurländische Städte und Stiftungen und 11.<sup>7</sup> % auf esthländische Städte.

#### 4. Der Aufwand für die einzelnen Kategorieen des männlichen Schulwesens und seine Vertheilung auf die an den Kosten Participirenden.

Die Beleuchtung dieser Punkte, welche in den Tab. I u. II geboten wird, zieht das allgemeine Interesse zumeist auf sich.

Alle drei früher hervorgehobenen Momente, das Streben des Staats nach allgemeiner Förderung der Wissenschaft, das unmittelbare practische Staatsinteresse, welches Beamte und höher gebildete Vertreter der liberalen Professionen erheischt, und endlich das Standesinteresse der gebildeten Klassen treffen bei der Universität zusammen. Der grosse Aufwand derselben wird denn auch hier, wie in der Regel anderswo — von Stiftungskapitalien abgesehen, deren finanzielle Bedeutung bei den heutigen stark gesteigerten Ansprüchen an die Universitäten relativ geringer wird, — fast ganz vom Staate bestritten (91.<sup>3</sup> %). Aehnlich, wenn auch nicht ganz so günstig, gestalten sich die Verhältnisse bei den wichtigsten Vorbereitungsanstalten für die Universitäten, bei den Gymnasien, wo der Staat 54.<sup>4</sup>, die autonomen Organe 14.<sup>6</sup> % der Kosten decken. Sieht man von dem Revaler Domgymnasium ab, welches in mancher Beziehung eine Sonderstellung einnimmt, so deckt der Staat von dem Bedarf der 4 Kronsgymnasien fast zwei Drittel (65.<sup>7</sup> %). Dies ist eine sehr hohe Quote. In Deutschland pflegt auch das Gymnasialwesen im Durchschnitt in ungleich starkem Maasse Sache der autonomen Organe zu sein. Bei den früheren Progymnasien, welche jetzt, obgleich mit erheblich geringeren Geldmitteln dotirt, reorganisirt sind und als vollständige Gymnasien

fungiren (Gymnasien 2ter Ordnung), finden wir dagegen eine annähernd gleiche Vertheilung der Kosten auf den Staat, die Gemeinden und die eine bei diesen Lehranstalten beteiligte Adelscorporation (die Oesel'sche Ritterschaft, welche einen Beitrag für das Arensburger Gymnasium giebt), und die Nächstbetheiligten, ein grade bei dieser Mittelschule recht passend erscheinendes Verhältniss.

Die technische Hochschule, das baltische Polytechnikum, ist ohne alle finanzielle Beihilfe des Staats gegründet worden. Nach dem bisherigen Verhältniss leisten die autonomen Organe, namentlich die Städte und hier insbesondere Riga, im Ganzen etwa relativ soviel, wie der Staat für die Kronsgymnasien (65.<sup>9</sup> %), so dass immerhin die Benutzenden erheblich mehr als auf der Universität, beizusteuern haben. Uebrigens ist der Etat des Polytechnikums, da dasselbe noch nicht völlig eingerichtet ist, noch ein provisorischer. Es muss dahin gestellt bleiben, wie sich die Dinge später gestalten. Ob die Quote der Nächstbetheiligten höher als auf der Universität bleiben kann, müssen wir noch unbeantwortet lassen. In Deutschland z. B. wäre dies wohl möglich, weil die Techniker nach beendeten Studien ungleich rascher zu einem entsprechenden Selbsterwerb bei den heutigen wirthschaftlichen Verhältnissen gelangen können, als die Studenten. Ob dies auch in Russland der Fall oder wenigstens gegenwärtig schon der Fall ist, möchte sich nicht mit Bestimmtheit behaupten lassen. Aehnliches wie vom Polytechnikum gilt vom Realgymnasium, für dessen Unterhalt der Staat gleichfalls keine Zuschüsse leistet. Es ist bemerkenswerth, dass der Gemeindebeitrag relativ höher als der Staatsbeitrag für die classischen Gymnasien ist. Die Benutzung des Realgymnasiums hat sich offenbar noch nicht entwickelt, wie in anderen Ländern. Die Mitauer Realschule, für die der Staat wieder in grösserem Umfange mit eintritt, ist im Wesentlichen nur eine grössere Kreisschule.

Die Anomalie, welche in der ausschliesslichen und hohen Beteiligung des Staats an den Kosten der Kreisschule liegt, wurde bereits oben zur Sprache gebracht. Der Zuschuss des Staats ist sogar relativ noch höher als der Beitrag der Krone und der Gemeinden für die Elementarschulen. Die Kreisschule erscheint auf diese Art in der That zu stark vom Staate begünstigt, oder, was bei dieser Vergleichung dasselbe sagen will,

die Mitwirkung der autonomen Organe fehlt in störender Weise bei diesen Schulen.

Die Elementarschule bildet das Extrem gegen die Universität, sie wird fast ohne jede Beteiligung des Staats unterhalten. Die kleine Quote von 9.<sup>1</sup> % sinkt sogar auf ca. 6.<sup>1</sup> % herab, wenn man die (6) russischen Elementarschulen ausnimmt, bei welchen dafür der Kronsbeitrag auf 39 % steigt, obgleich 2 dieser Schulen, darunter die grosse in Riga, von der Krone nicht einmal einen Beitrag erhalten.

Ueber die Hälfte der Kosten der Elementarschulen deckt die Gemeinde (52.<sup>9</sup> %), ja, wenn man die Waisenhäuser und Hilfsvereine (vgl. Tab. I, Anm. 6), deren Mittel allerdings grossentheils aus Stiftungen und Almosen herrühren und nicht allein (wohl nur zum kleineren Theile) auf Unterrichtszwecke verwendet werden, hinzurechnet, so steigt die Quote der Gemeinden sogar auf 68 %. Freilich bleibt bei den Elementarschulen immer noch ein relativ hoher Betrag des Schulgelds übrig, ein höherer, als fast bei allen anderen Katagorieen von Lehranstalten (mit Ausnahme der weiblichen). Die Frage der Unentgeltlichkeit oder doch möglichsten Wohlfeilheit des Privatunterrichts ist auch in den Städten der baltischen Länder noch keineswegs zu Gunsten der unteren arbeitenden Classen entschieden.

Wenn von den Specialschulen die Kosten des Dorpater Lehrerseminars allein von der Krone, diejenigen der Rigaer Navigationsschule von den autonomen Organen getragen werden, so entspricht dies unseren früheren Bemerkungen.

Tab. II dient zur weiteren Aufklärung über einige der in Tab. I hervortretenden Verhältnisse und zur Bestätigung mancher früheren Aeusserungen. Man ersieht aus ihr, wie sich die Beiträge des Staats und der autonomen Organe auf die einzelnen Arten von Schulen verhältnissmässig vertheilen. Demnach wendet der Staat fast zwei Drittel (64.<sup>32</sup> %) seines Beitrags für das Schulwesen der Universität, fast ein Fünftel (19.<sup>96</sup> %) den Gymnasien, 3.<sup>11</sup> % den bisherigen, jetzt zu Gymnasien erweiterten Progymnasien, also überhaupt diesen wesentlich für zukünftige Beamte, Lehrer, Gelehrte und Pfleger der liberalen Professionen bestimmten Lehranstalten fast neun Zehntel (87.<sup>39</sup> %) seines Gesamtzuschusses zu, während die autonomen Organe, besonders die Städte, den technischen Schulen über ein Fünftel (21.<sup>99</sup> %), den Elementarschulen für Kna-

ben und Mädchen und den Waisenhäusern und Schulen fast die Hälfte (45.<sup>43</sup> %) zukommen lassen. Es giebt sich auch darin das Bedürfniss der Zeit zu erkennen.

Beim Vergleich der einzelnen Provinzen unter einander tritt im Allgemeinen auch bei den einzelnen Kategorieen von Schulen dieselbe Erscheinung hervor, welche wir oben in Betreff der Gesammtheit der Schulen beobachteten. Die Staatsbeiträge sind relativ am Kleinsten in Livland, am Grössten in Esthland. Dies gilt auch in Betreff der Gymnasien letzterer Provinz, wenn man von dem nicht durch die Gemeinden, sondern durch die Ritterschaft unterhaltenen Revaler Domgymnasium absieht. Der Kronsbeitrag zu den Kreisschulen ist in Esthland, zu den Elementarschulen hier und in Kurland relativ erheblich grösser als in Livland. Das Umgekehrte gilt von den Communalbeiträgen in Betreff der Elementarschulen. Diese Beiträge sind in Esthland ausserordentlich gering, nicht ein Fünftel (18.<sup>6</sup> %), in Kurland mehr als noch einmal (40.<sup>5</sup>), in Livland aber, wo freilich Riga den Ausschlag giebt, dreimal so hoch (60.<sup>5</sup> %). In letzterer Provinz haben die Nächstbetheiligten (unteren Klassen) denn auch wenig über ein Drittel (36 %), in Kurland zwei Fünftel (41.<sup>5</sup> %), in Esthland über die Hälfte (54.<sup>7</sup> %) von den Kosten der Elementarschulen selbst zu tragen.

Bei der Untersuchung, in welcher Weise sich die Beiträge auf die einzelnen autonomen Organe vertheilen, stellt sich vor Allem wieder die Grösse der Riga'schen Leistungen heraus (Tab. V). Die Stadt Riga (ohne ihre Stiftungen) steuert zu den Kosten des Schulwesens für das männliche Geschlecht doppelt soviel als die gesammten Ritterschaften — wenn man alle von den einzelnen Ritterschaften geleisteten Beiträge als Gesamtleistung dieser Corporationen auffasst, — der drei Provinzen (41.<sup>7</sup> gegen 22.<sup>3</sup> %), zwei ein halb mal soviel (41.<sup>7</sup> gegen 16 %) als sämmtliche übrige Städte der baltischen Länder hinzu und mit ihren Stiftungen zusammen fast ebensoviel als alle anderen Städte, Stiftungen und Ritterschaften zusammengenommen (49.<sup>6</sup> gegen 50.<sup>4</sup> %). Freilich ist Riga bei Weitem die grösste und reichste Stadt der Ostseeprovinzen und hat als solche an ihrem Schulwesen auch ein grösseres directes Interesse, m. a. W. der Schulaufwand kommt ihr auch zum grösseren Theil selbst zu Gute. Aber er wird keines-

wegs ausschliesslich für die Zwecke von Riga und seiner Bevölkerung gemacht (Polytechnikum, Realgymnasium). Sodann würde es sich fragen, ob Riga ebenso reich sei, als alle anderen Städte zusammengenommen, vollends mit Einschluss der hier mit einzurechnenden Einkommenspartiale der Ritterschaften. Der Riga'sche Aufwand bleibt daher, scheint uns, sehr hoch im Vergleich mit demjenigen der übrigen autonomen Organe, oder, wenn man lieber will, der Aufwand der letzteren erscheint, selbst wenn man berücksichtigt, dass die Ritterschaften zum Theil die Bauerschulen unterhalten, beklagenswerth niedrig. Ob insbesondere die Ritterschaften der drei Provinzen als Corporationen durch die Unterhaltung des Ritter- und Domgymnasiums — das noch dazu nur von einer der Adelscorporationen unterstützt wird — und die kleinen Beiträge der Oesel'schen Ritterschaft für das Arensburger Gymnasium, sowie der vier Adelscorporationen für das Polytechnikum ihre nach dem allgemeinen Nutzen der städtischen Schulen auch für ihre Mitglieder und nach ihrer Leistungsfähigkeit zu bemessende Schuldigkeit beigetragen haben, das möchte wenigstens in Frage zu stellen sein.

5. Die Durchschnittskosten der Schule und des Schülers nach den einzelnen Kategorieen von Lehranstalten und die Vertheilung der Kosten der Schule und des Schülers auf die einzelnen Contribuenten.

Vgl. Tab. III, IV u. VI.

Nicht unwichtige Schlaglichter auf die bestehenden Verhältnisse und die verschiedenen im Bisherigen berührten Fragen werden noch durch die Daten und Berechnungen der Tab. III geworfen.

Man ersieht sofort, welche ausserordentliche Kostensteigerung der qualitativ höhere und bessere Unterricht verursacht. Setzt man die Kosten der Universität und diejenigen des Gymnasiums = 1 und sodann für beide Lehranstalten die Staats- und Communalbeiträge etc. (autonome Organe) = 1, so zeigt sich, wie viele andere Schulen mit den Kosten und mit den Beiträgen des Staats und der Gemeinden u. s. w. sich unterhalten liessen. Diese Berechnung ist in Tab. VI angestellt worden.

Hieraus ergiebt sich, dass man, um von dem noch nicht völlig organisirten Polytechnikum abzusehen, für welches die Zahlen der Tabelle daher nur einen Näherungswerth haben,

mit dem Gesamtaufwand der Universität Dorpat fast 10 (9.<sup>6</sup>) Gymnasien der gegenwärtigen Einrichtung und des gegenwärtigen Umfangs (244 Schüler) oder etwa 23 der neuen aus den Progymnasien hervorgegangenen Gymnasien (22.<sup>83</sup>) oder fast 100 Kreisschulen (98.<sup>67</sup>) oder 320 Knabenelementarschulen (319.<sup>2</sup>) unterhalten könnte. Selbst der Durchschnittsaufwand für ein Gymnasium genügte noch, um mit ihm  $2\frac{1}{3}$  neue Gymnasien oder mehr als 10 Kreisschulen oder ein Drittel Hundert Elementarschulen zu errichten. Würde man annehmen können, dass diese grössere Anzahl anderer niederer Schulen in demselben Masse, wie bisher die kleinere, sich durch Schulgeld selbst erhalte, was allerdings zunächst schwerlich der Fall wäre, so würde der Aufwand des Staats für die Universität sogar zur Unterhaltung von c.  $12\frac{2}{3}$  Gymnasien oder 125 Kreisschulen oder 480 Elementarschulen hinreichen, und mit dem Beitrage des Staats und der autonomen Organe für das Gymnasium liessen sich 38 Elementarschulen unterhalten.

Man erhält ein noch deutlicheres Bild von den vergleichswisen Kosten der höhern und niedern Schulen, wenn man den Durchschnittsaufwand per Schüler vergleicht. Dabei muss man allerdings von der nicht ganz zutreffenden Voraussetzung ausgehen, dass der jetzige Aufwand im Causalnexus zur Zahl der Besucher stehe, also proportional der letzteren steige und falle. Dies geschieht sicher nicht vollständig, auch stehen die Kosten bei den verschiedenen Kategorieen von Schulen nicht in demselben Abhängigkeitsverhältniss von der Zahl der Besucher. Die Universität z. B. würde grade bei ein paar hundert Studenten mehr kaum grössere Kosten verursachen. Indessen innerhalb etwas weiterer Grenzen bewegt sich der Gesamtaufwand doch in derselben Richtung mit der Zahl der Schüler. Da es sich hier ferner nur um ganz approximative Vergleiche handelt, so kann man auch wohl auf Grund der jetzigen Verhältnisse Kostenberechnungen per Schüler anstellen und die Kosten des Schülers jeder Art von Schulen in Verhältniss zu einander bringen. Dies geschieht dann in Tab. III, IV und VI auch in derselben Weise wie in Betreff der Kosten der Schulanstalten.

Es ergibt sich sofort, dass der Kostenaufwand per Schüler nicht so stark abweicht als derjenige per Schule. Immerhin sind schon die Gegenüberstellungen der absoluten Zahlen

nicht ohne Interesse. Der Student und der Polytechniker kosten annähernd gleich viel, 382 u. 353.<sup>6</sup> R. S. Die Ziffer für den Polytechniker möchte allerdings noch zu hoch sein, wird indessen durch den provisorischen Character des Budgets des baltischen Polytechnikums nicht so unvergleichbar mit den entsprechenden anderen Ziffersätzen gemacht, als dies von den Kosten der ganzen Anstalt jetzt noch gilt. Der alte classische und der Realgymnasiast kosten annähernd ebenfalls gleich viel, 97.<sup>9</sup> u. 113.<sup>9</sup> R. S. \* Letztere Ziffer ist wohl noch zu hoch und erklärt sich aus der noch relativ kleineren Schülerzahl des Rigauer Realgymnasiums. Der Gymnasiast der neuen kleineren Gymnasien kostet etwa zwei Drittel soviel als der alte Gymnasiast, gerade noch einmal soviel als der Kreis- und viermal soviel als der Elementarschüler.

Aus Tab. VI ergibt sich, dass an Kosten etwa gleich stehen: 1 Student mit fast 4 (3.<sup>90</sup>) alten Gymnasiasten oder 5 $\frac{2}{3}$  Progymnasiasten (neuen Gymnasiasten) (5.<sup>61</sup>), oder über 11 Kreisschülern (11.<sup>17</sup>). oder über 23 Elementarschülern (23.<sup>36</sup>). Da der Staatsaufwand für den Studenten relativ grösser ist, als der Aufwand des Staats und der autonomen Organe für irgend eine andere Art Schüler, so lassen sich mit dem Aufwand der Gesamtheit für den Studenten noch mehr Schüler der anderen Lehranstalten unterhalten. 1 alter Gymnasiast macht im Ganzen etwa soviel Kosten als 1 $\frac{1}{2}$  neue Gymnasiasten (1.<sup>44</sup>), oder fast 3 Kreisschüler (2.<sup>86</sup>) oder 6 Elementarschüler.

Man ist von manchen Seiten nun geneigt, an solche Zahlenverhältnisse weitere Schlüsse zu knüpfen. Auch ohne sofort einer allzu realistischen Auffassung angeklagt werden zu können, fragt man wohl: ist der Gesamtnutzeffect der Universität für das ganze öffentliche Leben, nicht nur nach der materiell-wirtschaftlichen, sondern auch nach der geistigen und ethischen Seite des letzteren, wirklich ebenso gross als der von 10 Gymnasien, 100 Kreisschulen, 320 Elementarschulen? Wiegt das Gymnasium in dieser Beziehung ebenso schwer wie 10 Kreisschulen, 33 Elementarschulen? Hat der Student für das Leben der Nation soviel „Werth“ wie 4 Gymnasiasten, 11 Kreisschüler, 23 Elementarschüler? Oder der Gymnasiast soviel wie 3 Kreisschüler und 6 Elementarschüler?

Die Fehler, in welche man bei einer solchen Betrachtung

tungsweise der Dinge zu verfallen droht, liegen auf der Hand. Eine solche ziffermässige „Kostenberechnung“ des Schülers wird nicht nur von vielen Seiten als mechanisch, atomistisch, materialistisch zurückgewiesen werden. Selbst Derjenige wird den nur bedingten wissenschaftlichen Werth solcher Berechnungen und das Precäre weiterer Folgerungen aus ihnen zugeben können, welcher sich durch solche Schlagworte ebenso wenig irre machen lässt, als durch die jetzt so beliebte entgegengesetzte Auffassung, nach welcher Alles, das man nicht im Einzelnen und an und für sich rechtfertigen und als zu Recht bestehend erweisen kann, unbesehen als der „organischen Entwicklung“ gemäss oder als von der „Lebenskraft des social-politischen Organismus“ nun einmal bedingt, hingenommen werden muss. Jene Kostenberechnung leidet von vorneherein an dem formellen Mangel, dass sie eben gar nicht vollständig genau ist. Gewisse Kostenpartiale der Universität müssten mit in die Kosten der übrigen Schulen, solche des Gymnasiums ebenfalls zum Theil in diese Kosten mit eingerechnet werden. Denn in der That besteht zwischen den verschiedenen Kategorieen von Schulen ein gewisser innerer Zusammenhang. Das Lehrpersonal der übrigen Anstalten wird ja z. B. direct und indirect von der Universität und vom Gymnasium her seine Bildung erhalten. Es fragt sich nur, ob dies nothwendig so ist und ob es der richtigste und der billigste Weg ist. Ferner muss man bereitwillig zugeben, dass es an einem gemeingiltigen Masse fehlt, um die „Werthe“ des Besuchers der einzelnen Schule genau bestimmen zu können. Zum Theil mangeln die Beobachtungen, zum Theil gebricht es, z. B. in Betreff der Würdigung des geistigen und moralischen Einflusses der Schulen und Schüler auf das Leben der Gesammtheit an den Beobachtungsmethoden, jedenfalls gegenwärtig noch an genauen, allseitig genügenden Beobachtungsmethoden, mittelst der die Partiale des Nutzeffects jeder Art von Schulen und Schüler in jedem Kreise des Volkslebens genau, und vollends ziffermässig genau, constatirt werden könnten. Selbst wenn man daher die „Productionskosten“ jeder Art von Schülern genau genug feststellen könnte, würde die Parallelisirung dieser Kosten und der „Werthe“ der Schüler für das Leben des Volkes immer noch ein gewagtes Ding bleiben. Nur höchst approximative, niemals von subjectiver Auffassung befreite „Werthschätzungen“ wären möglich.

Vergegenwärtigt man sich dieses Alles, so wird man allerdings solche vergleichende Kostenberechnungen nur mit Vorsicht anstellen und von vornherein den nur höchst bedingten Werth aller weiteren Schlüsse daraus zugeben müssen. Unter diesem Vorbehalt aber haben jene Vergleichenungen doch immerhin einige Bedeutung. Das scheint uns nämlich unzweifelhaft zu sein: zwischen dem richtig berechneten Kostensatz der Schule und des Schülers und dem richtig berechneten Werth beider für das Volksleben muss ein angemessenes Verhältniss bestehen. Könnten wir alle einwirkenden Momente genau constatiren, so wäre es in jedem einzelnen Falle, in welchem Finanzmassregeln im Gebiete des Schulwesens in Frage kommen, die Aufgabe, zwischen Kostensatz und Werth eine unparteiische Vergleichung anzustellen. Insbesondere soweit es sich um Zuschüsse der Gesammtheit und der einzelnen autonomen Kreise für Schulen handelt, wäre eine solche Vergleichung unentbehrlich. Es wäre eine Forderung der Gerechtigkeit, der Ethik, der Finanzpolitik, diese Vergleichung vorzunehmen und demgemäss nur diejenigen Kosten des Schulwesens oder einzelner Arten von Schulen auf Staat, Provinz und Gemeinde abwälzen zu lassen, welche zu dem Werthe dieser Lehranstalten für das Gemeinwesen und die Kreise innerhalb desselben in angemessenem Verhältniss stehen. Gegenwärtig vermögen wir nun freilich jene Kosten- und jene Werthberechnung nur sehr mangelhaft vorzunehmen, aber das kann kein Grund sein, sie und die daran zu knüpfende Vergleichung ganz zu unterlassen. Eine ungefähre Kostenberechnung ist schon jetzt möglich, und wenn auch nicht eine Berechnung, so ist doch eine Schätzung des Werths der einzelnen Schulen und Schüler nicht ganz unthunlich.

Von diesem Gesichtspuncte aus verdient es dann wirklich eine Erwägung, ob zwischen den oben berechneten, wenn auch nach den hervorgehobenen Rücksichten noch etwas zu verändernden Kostensätzen der Schulen und Schüler ein dem wahrscheinlichen Werthe entsprechendes Verhältniss besteht. Es lässt sich darauf nicht ohne Weiteres Ja oder Nein antworten. Jede Antwort muss das Resultat einer sehr eingehenden Prüfung sein, bei welcher andere statistische, freilich meistens noch fehlende Beobachtungen die besten Dienste leisten würden. Schwer genug ist es namentlich, die aus den einzelnen Schu-

len und Schülern hervorgehenden Nutzeffectspartiale durch alle Glieder des Volkslebens hindurch zu verfolgen. Aber einige Beiträge zur Lösung dieser Aufgabe lassen sich doch wohl schon mit den jetzigen mangelhaften Hilfsmitteln liefern. Jedenfalls wird man die Beobachtung der angedeuteten Vergleichen nicht bestreiten können, so wenig man auch an die Vornahme der letzteren bisher gedacht hat.

Was die Verhältnisse in den einzelnen Provinzen anlangt, (Tab. IV) so kann man wohl nur die Kreisschulen und Elementarschulen, weil sie allein etwas zahlreicher sind, vergleichen. Beide Arten Schulen kosten in Kurland und Esthland ziemlich gleich viel, die etwas schwächer besuchte esthländische Kreisschule ist ein Geringes theurer als die kurländische. In Livland stellen sich die Kosten beider Schulen bei indessen auch wesentlich stärkerem Besuch erheblich höher. Wegen der grösseren Frequenz sind die Kosten des Kreisschülers in Livland niedriger, die des Elementarschülers stellen sich hier jedoch am Höchsten. Der höhere Durchschnittskostensatz der livländischen höheren Töchterschulen erklärt sich vermuthlich zumeist aus der stärkeren Frequenz im Vergleich zu denselben Schulen in den anderen Provinzen.

Wir schliessen mit diesen Bemerkungen, ohne dadurch den Inhalt der Tabellen erschöpft zu haben. Die Zusammenstellungen geben noch zu manchen anderen Erwägungen Anlass. Man könnte die Beziehungen zwischen der Zahl der einzelnen Schulen, dem Schulbesuch und der Bevölkerung näher verfolgen, die Zahl des Lehrpersonals und dessen Besoldungsverhältnisse mit in die Betrachtung hineinziehen, u. a. dgl. m. Am Meisten Interesse und Nutzen gewährte eine speciellere Vergleichung des baltischen Schulfinanzwesens mit demjenigen anderer Provinzen Russlands und des Auslands. Diese Untersuchungen liegen indessen ausserhalb der gegenwärtigen Aufgabe. Vielleicht können unsere Tabellen für solche dankenswerthe Arbeiten auch Anderen mit als Material dienen.

# **T a b e l l e n**

zur

## **Schulfinanzstatistik der Städte**

der

**drei baltischen Provinzen.**

---

Tab. I.

## Finanzielle Schultabelle, nach der Rangordnung des Unterrichts.

| Lauf. №                                  | Gattung der Schulen.                      | Anzahl. | Gesamtausgabe in Rubel S. |                                |            |         | Gesamtausgabe in %. |                  |                  |
|------------------------------------------|-------------------------------------------|---------|---------------------------|--------------------------------|------------|---------|---------------------|------------------|------------------|
|                                          |                                           |         | Staat.                    | Stadt, Stiftung, Ritterschaft. | Schulgeld. | Summe.  | Staat.              | Stadt u. s. w.   | Schulgeld.       |
| <b>I. Für das männliche Geschlecht.</b>  |                                           |         |                           |                                |            |         |                     |                  |                  |
| 1.                                       | Universität Dorpat . . . . .              | 1       | 209.200                   | ?                              | c. 20.000  | 229.200 | 91. <sup>3</sup>    | —                | 8. <sup>7</sup>  |
| 2.                                       | Balt. Polytechnikum . . . . .             | 1       | —                         | 13.550                         | 7.000      | 20.550  | —                   | 65. <sup>9</sup> | 34. <sup>1</sup> |
| 3.                                       | Gymnasien . . . . .                       | 5       | 64.969                    | 17.472                         | 36.952     | 119.393 | 54. <sup>4</sup>    | 14. <sup>6</sup> | 31. <sup>0</sup> |
| 4.                                       | Realgymnasium . . . . .                   | 1       | —                         | 15.609                         | 3.526      | 19.135  | —                   | 81. <sup>6</sup> | 18. <sup>4</sup> |
| 5.                                       | Progymnasien . . . . .                    | 3       | 10.123                    | 10.497                         | 9.500      | 30.120  | 33. <sup>6</sup>    | 34. <sup>9</sup> | 31. <sup>5</sup> |
| 6.                                       | Realschule (Mitau) . . . . .              | 1       | 2.447                     | 600                            | 3.095      | 6.142   | 39. <sup>8</sup>    | 9. <sup>8</sup>  | 50. <sup>4</sup> |
| 7.                                       | Kreisschulen . . . . .                    | 19      | 31.668                    | —                              | 12.468     | 44.136  | 71. <sup>8</sup>    | —                | 28. <sup>2</sup> |
| 8.                                       | Elementarschulen . . . . .                | 76      | 4.851                     | 28.319                         | 21.406     | 54.576  | 9. <sup>1</sup>     | 52. <sup>9</sup> | 38. <sup>0</sup> |
| 9.                                       | Waisenhäuser mit Schulen . . . . .        | 3       | —                         | 23.908                         | —          | 23.908  | —                   | 100              | —                |
| 10.                                      | Specialschulen . . . . .                  | 3       | 3.179                     | 1.105                          | —          | 4.284   | 74. <sup>2</sup>    | 25. <sup>8</sup> | —                |
| 11.                                      | Privatschulen u. Pensionen . . . . .      | 18      | —                         | —                              | 34.892     | 34.892  | —                   | —                | 100              |
|                                          | A. Summa № 1—11 . . . . .                 | 129     | 326.437                   | 111.060                        | 148.839    | 586.336 | 55. <sup>8</sup>    | 18. <sup>8</sup> | 25. <sup>4</sup> |
|                                          | B. „ № 2—11 . . . . .                     | 128     | 117.237                   | 111.060                        | 128.839    | 357.116 | 32. <sup>8</sup>    | 31. <sup>1</sup> | 36. <sup>1</sup> |
|                                          | C. „ № 3—11 . . . . .                     | 127     | 117.237                   | 97.510                         | 121.839    | 336.586 | 34. <sup>8</sup>    | 29. <sup>0</sup> | 36. <sup>2</sup> |
|                                          | D. „ № 3—10 . . . . .                     | 109     | 117.237                   | 97.510                         | 86.947     | 301.674 | 38. <sup>8</sup>    | 32. <sup>4</sup> | 28. <sup>8</sup> |
|                                          | E. „ № 3—8 . . . . .                      | 103     | 114.058                   | 72.497                         | 86.947     | 273.502 | 41. <sup>7</sup>    | 26. <sup>5</sup> | 31. <sup>8</sup> |
| <b>II. Für das weibliche Geschlecht.</b> |                                           |         |                           |                                |            |         |                     |                  |                  |
| 12.                                      | Höhere Töchter-<br>schulen . . . . .      | 11      | —                         | 16.110                         | 16.757     | 32.867  | —                   | 49. <sup>3</sup> | 50. <sup>7</sup> |
| 13.                                      | Elementarschulen . . . . .                | 28      | —                         | 9.496                          | 7.812      | 17.308  | —                   | 54. <sup>9</sup> | 45. <sup>1</sup> |
| 14.                                      | Privatschulen u. Pensionen . . . . .      | 70      | —                         | —                              | 43.707     | 43.707  | —                   | —                | 100              |
|                                          | F. Summa № 12—14 . . . . .                | 109     | —                         | 25.606                         | 68.276     | 93.882  | —                   | 27. <sup>3</sup> | 72. <sup>7</sup> |
|                                          | G. „ № 12—13 . . . . .                    | 39      | —                         | 25.606                         | 24.569     | 50.175  | —                   | 51. <sup>0</sup> | 49. <sup>0</sup> |
| <b>III. Für beide Geschlechter.</b>      |                                           |         |                           |                                |            |         |                     |                  |                  |
|                                          | H. Summa № A u. F . . . . .               | 238     | 326.437                   | 136.666                        | 217.115    | 680.218 | 48. <sup>1</sup>    | 20. <sup>0</sup> | 31. <sup>9</sup> |
|                                          | I. „ № B u. F . . . . .                   | 237     | 117.237                   | 136.666                        | 197.115    | 451.018 | 26. <sup>0</sup>    | 30. <sup>3</sup> | 43. <sup>7</sup> |
|                                          | K. „ № C u. F . . . . .                   | 236     | 117.237                   | 123.116                        | 190.115    | 430.468 | 27. <sup>1</sup>    | 28. <sup>4</sup> | 44. <sup>5</sup> |
|                                          | L. „ № D u. G . . . . .                   | 148     | 117.237                   | 123.116                        | 111.516    | 351.869 | 33. <sup>4</sup>    | 35. <sup>0</sup> | 31. <sup>6</sup> |
|                                          | M. „ № E u. G . . . . .                   | 142     | 114.058                   | 98.103                         | 111.516    | 323.677 | 35. <sup>3</sup>    | 30. <sup>3</sup> | 34. <sup>4</sup> |
| 15.                                      | Baukostenbeitrag u. Curatorium . . . . .  |         | 20.500                    | 2.850                          | —          | 23.350  | —                   | —                | —                |
|                                          | N. Gesamtaufwand (H) incl. № 15 . . . . . | 238     | 346.937                   | 139.516                        | 217.115    | 703.568 | 49. <sup>3</sup>    | 19. <sup>1</sup> | 31. <sup>6</sup> |

## Anmerkungen zu Tab. I.

1) Der Etat der Universität Dorpat, nach dem neuen Statut v. 9. Jan. 1865 (noch nicht vollständig in Wirksamkeit getreten). Die Ziffer für die Honorar- und sonstigen Zahlungen der Studirenden beruht auf Schätzung und möchte eher noch etwas höher anzunehmen sein.

2) Der Etat sämmtlicher übrigen Lehranstalten bezieht sich, mit wenigen Ausnahmen, in welchen das Jahr 1863 zu Grunde liegt, auf das Jahr 1864.

3) Der Etat des baltischen Polytechnikums ist, da das letztere noch nicht vollständig organisirt ist, nur ein provisorischer, welcher sich in Wirklichkeit noch wesentlich erhöhen dürfte. Die jährliche Subvention beträgt von Städten 9800 R. S. (von Riga 8,700, anderen livländischen Städten 550, Mitau 500, Narva 50 S. R.) und von den baltischen Adelscorporationen 3,750 R. S. Die Stadt Riga hat der Anstalt ausserdem ein Baucapital von 100,000 R. S. und einen freien Bauplatz gewährt. Das Schulgeld beträgt 120 R. S. jährlich.

4) Die Ausgabe für die 4 Staatsgymnasien zu Riga, Dorpat, Mitau und Reval beträgt 62,612 R. S. Seitens der Krone, 300 Seitens der Commune, 32,330 R. S. gedeckt durch Schulgeld, im Ganzen 95,242 R. S. Die esthländische ritterschaftliche Domschule bezieht von der Krone 2357 R. S., wovon 1500 R. S. für 2 russische Lehrer, der Rest Stipendien, 17,172 R. S. von der Ritterschaft und 4622 R. S. Schulgeld, zusammen 24,151 R. S. Der ritterschaftliche Beitrag wird gebildet durch den ständigen Jahresbeitrag von 13,000 R. S., den Miethwerth der Dienstwohnungen von 1172 R. S. und Pensionen an emeritirte Lehrer von 3000 R. S. Letztere Summe muss bei einer Vergleichung mit den Kronsgymnasien abgezogen wer-

den, weil hier die Pensionen aus anderen Kassen fließen. Aus den Einnahmen der Domschule werden ferner 3100 R. S. zu Stipendien und 1500 R. S. zur Verzinsung und Tilgung der Baucapitalien verwendet. Für die 4 Kronsgymnasien allein stellen sich die Procentsätze der Beiträge auf 65.<sup>7</sup> für den Staat, 0.<sup>4</sup> für die Stadt u. s. w., 33.<sup>9</sup> für das Schulgeld.

4a) Die in den Tabellen unter dem Namen Progymnasien aufgeführten Schulen zu Pernau, Arensburg und Libau sind gegenwärtig, und zwar auf der Basis des mitgetheilten Finanzetats, zu vollständigen Gymnasien — gewissermassen 2ter Ordnung — umgestaltet worden. Der Name wurde der Unterscheidung wegen in den Tabellen beibehalten.

5) Zu den Elementarschulen wurde auch die hebräische Kronsschule in Libau gerechnet, deren Kosten von 897 R. S. die Krone fast allein trägt (753 R. S.), ferner die Zintenhofsche Fabriksschule (Pernausches Schulinspectorat), deren Kosten von 400 R. S. der Fabrikbesitzer trägt. Dieser Beitrag wurde hier zu den Beiträgen der Stadt u. s. w. gerechnet.

6) Die Waisenhäuser, welche in der Tab. I aufgeführt sind, sind das Riga'sche (Stadtbeitrag 1766, Stiftung 8756; zusammen 10,522 R. S.), das Witte-Hueck'sche in Libau (Stiftung, 6822 R. S.). Dazu wurden als N. 3 die Anstalten des Dorpater Hilfsvereins mit 6,566 R. S. Einnahme gerechnet. Unmittelbar kann man diese Waisenhäuser und Anstalten nicht ganz neben die Schulen stellen, weil nur ein Theil der Einnahme für Unterrichtszwecke verausgabt wird. Da sich indessen dieser Theil nicht ausscheiden liess, so musste die ganze Summe eingesetzt werden.

7) Die Specialschulen sind nur der Vollständigkeit wegen mit aufgeführt worden. Es sind das Dorpater Lehrerseminar, dessen Kosten (3,179 R. S.) die Krone allein, die Rigaer Navigationsschule, deren Kosten die Stadt Riga trägt (750 R. S.), und die Taubstummschule, von der dasselbe gilt (355 R. S.).

8) Bei den Privatschulen ist es in einzelnen Fällen zweifelhaft, ob sie nur für Knaben oder nur für Mädchen bestimmt sind. 10 Knabenschulen sind gleichzeitig Pensionen mit einer Einnahme von resp. 25,124 R. S. Schulgeld und 47,200 R. S. Pensionsgeld, zusammen 72,324 R. S. Die 8 übrigen Privatknabenschulen haben eine Einnahme von 9,768 R. S. Von den Mädchenschulen sind 5 mit Pensionen verbunden und nehmen

resp. 10,285 R. S. Schul- und 6,225 R. S. Pensionsgeld, zusammen 16,510 R. S. ein. Die übrigen 65 Privatschulen für Mädchen nehmen 33,422 R. S. (incl. des kleinen Betrags von 300 R. S. Pensionsgeld) ein. Das Pensionsgeld, welches in der Hauptsache als Zahlung für Beköstigung, Wohnung, Beaufsichtigung anzusehen ist, konnte nicht wohl zum Schulgeld hinzugerechnet werden. Dadurch ist aber freilich der Gesamtbetrag des Schulgelds der Privatschulen in der Tab. I zu niedrig ausgefallen, denn vermuthlich enthält das Pensionsgeld das Unterrichtsgeld der Pensionäre ungetrennt in sich. Anhaltspunkte zu einer besonderen Berechnung fehlen. Auch im Uebrigen ist zu vermuthen, dass die Angaben der Pensions- und Schulinhaber und Inhaberinnen nicht immer den vollen Betrag der Einnahmen namhaft machten. Bei der Quotenberechnung über die resp. Beitragsleistung des Staats, der Gemeinde und des Publikums zu den Schulkosten ist auf diese Umstände Rücksicht zu nehmen. Die Quoten des Staats und der Gemeinden stellen sich in den Gesamtübersichten A, B, C, G, dann H, I, K etwas zu hoch, diejenigen des Publikums (Schulgeld) etwas zu niedrig. Desgleichen wären natürlich die betreffenden absoluten Zahlen der Rubrik Schulgeld und „Summe“ etwas zu erhöhen.

9) Ausser den angegebenen Beträgen in der Tab. I findet sich in dem vorliegenden Material noch die Summe von 2850 R. S. aufgeführt, welche den Nutzwert der Gebäude der öffentlichen Schulen in Libau repräsentirt. Da diese Summe sich nicht auf die einzelnen Schulanstalten repartiren liess, blieb sie in Tab. I bis Nr. M. unberücksichtigt. Die Quoten der „Summen“ würden dadurch nur in einem Falle um mehr als 1% zu Gunsten der Rubrik „Städte u. s. w.“ und zum Nachtheil der beiden anderen verändert werden.

10) Ausser dem eben genannten Baukostenbeitrag eines der autonomen Organe zahlt auch die Krone jährlich für Bauauslagen im Schulwesen — excl. des im Etat der Universität für das Bauwesen der letzteren schon enthaltenen Betrags — 9,000 R. S. Ferner ist der Staatsaufwand für das Curatorium des Dörpt'schen Lehrbezirks 11,500 R. S. jährlich, wovon etwa je die Hälfte auf das Conto der Universität und der übrigen Lehranstalten zu setzen wäre. Diese Beträge sind in Tab. I sub Nr. 15 und Nr. N mit eingerechnet worden, in den übr-

gen Summenzahlen dagegen nicht, weil sie sich nicht genauer vertheilen liessen. Erhebliche Veränderungen der Quoten werden durch die Einrechnung der genannten Posten nicht hervorgerufen.

11) Unberücksichtigt geblieben ist von den in Städten befindlichen Lehranstalten des Dorpater Lehrbezirks die Veterinär-  
schule in Dorpat, deren Kosten der Staat trägt. Als Specialschule im engsten Sinne ist sie am Allerwenigsten eine bloss für die baltischen Provinzen, sondern eine für das Reich bestimmte Anstalt.

---

Tab. II.

Vertheilung der Beiträge des Staats und der autonomen Organe auf die einzelnen Arten von Schulen.

| Laufende №                                       | Gattung der Schulen.               | Die Gesamtausgabe                                 |                                           |
|--------------------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------------------|-------------------------------------------|
|                                                  |                                    | des Staats                                        | der Städte,<br>Stift., Ritter-<br>schaft. |
|                                                  |                                    | vertheilt sich in % auf<br>die einzelnen Schulen: |                                           |
| <b>I. Schulen für das männliche Geschlecht.</b>  |                                    |                                                   |                                           |
| 1.                                               | Universität . . . . .              | 64. <sup>32</sup>                                 | —                                         |
| 2.                                               | Polytechnikum . . . . .            | —                                                 | 9. <sup>95</sup>                          |
| 3.                                               | Gymnasien . . . . .                | 19. <sup>96</sup>                                 | 12. <sup>20</sup>                         |
| 4.                                               | Realgymnasium . . . . .            | —                                                 | 11. <sup>54</sup>                         |
| 5.                                               | Progymnasien . . . . .             | 3. <sup>11</sup>                                  | 7. <sup>76</sup>                          |
| 6.                                               | Realschule . . . . .               | 0. <sup>75</sup>                                  | 0. <sup>45</sup>                          |
| 7.                                               | Kreisschulen . . . . .             | 9. <sup>40</sup>                                  | —                                         |
| 8.                                               | Elementarschulen . . . . .         | 1. <sup>49</sup>                                  | 20. <sup>72</sup>                         |
| 9.                                               | Waisenhäuser und Schulen . . . . . | —                                                 | 17. <sup>68</sup>                         |
| 10.                                              | Specialschulen . . . . .           | 0. <sup>97</sup>                                  | 0. <sup>81</sup>                          |
|                                                  | A. Summa 1—10 . . . . .            | 100. <sup>00</sup>                                | 81. <sup>11</sup>                         |
|                                                  | B. „ 2—10 . . . . .                | 35. <sup>68</sup>                                 | 81. <sup>11</sup>                         |
|                                                  | C. „ 3—10 . . . . .                | 35. <sup>68</sup>                                 | 71. <sup>06</sup>                         |
|                                                  | D. „ 3—9 . . . . .                 | 34. <sup>71</sup>                                 | 70. <sup>25</sup>                         |
|                                                  | E. „ 3—8 . . . . .                 | 34. <sup>71</sup>                                 | 52. <sup>57</sup>                         |
| <b>II. Schulen für das weibliche Geschlecht.</b> |                                    |                                                   |                                           |
| 11.                                              | Höhere Schulen . . . . .           | —                                                 | 11. <sup>86</sup>                         |
| 12.                                              | Elementarschulen . . . . .         | —                                                 | 7. <sup>03</sup>                          |
|                                                  | F. Summe 11—12. . . . .            | —                                                 | 18. <sup>89</sup>                         |
| <b>III. Schulen für beide Geschlechter.</b>      |                                    |                                                   |                                           |
|                                                  | G. Summe A u. F . . . . .          | 100. <sup>00</sup>                                | 100. <sup>00</sup>                        |
|                                                  | H. „ D u. F . . . . .              | 34. <sup>71</sup>                                 | 89. <sup>14</sup>                         |
|                                                  | I. „ E u. F . . . . .              | 34. <sup>71</sup>                                 | 71. <sup>46</sup>                         |

Tab. III.

## Durchschnittsaufwand für jede Gattung der Schulen und der Schüler.

| Laufende №              | Gattung der Schulen.       | Anzahl der    |          | Schüler<br>pr. Schule. | Durchschnittsaufwand pr. Anstalt<br>in Rubel Silber. |                                   |            |         | Durchschnittskosten pr. Schüler<br>in Rubel Silber. |                   |                  |                   |
|-------------------------|----------------------------|---------------|----------|------------------------|------------------------------------------------------|-----------------------------------|------------|---------|-----------------------------------------------------|-------------------|------------------|-------------------|
|                         |                            | Schu-<br>len. | Schüler. |                        | Staat.                                               | Stadt,<br>Stiftung,<br>Rittersch. | Schulgeld. | Summa.  | Staat.                                              | Stadt<br>u. s. w. | Eigen.<br>Aufw.  | Summa.            |
|                         |                            |               |          |                        |                                                      |                                   |            |         |                                                     |                   |                  |                   |
| <b>I. Für Söhne.</b>    |                            |               |          |                        |                                                      |                                   |            |         |                                                     |                   |                  |                   |
| 1.                      | Universität . . . . .      | 1             | 600      | 600                    | 209.200                                              | ?                                 | 20.000     | 229.200 | 348. <sup>7</sup>                                   | —                 | 33. <sup>3</sup> | 382.              |
| 2.                      | Polytechnicum . . . . .    | 1             | 58       | 58                     | —                                                    | 13.550                            | 7.000      | 20.550  | —                                                   | 233. <sup>6</sup> | 120.             | 353. <sup>6</sup> |
| 8.                      | Gymnasien . . . . .        | 5             | 1.221    | 244                    | 12.994                                               | 3.494                             | 7.394      | 23.879  | 53. <sup>3</sup>                                    | 14. <sup>3</sup>  | 30. <sup>3</sup> | 97. <sup>9</sup>  |
| 4.                      | Realgymnasium . . . . .    | 1             | 168      | 168                    | —                                                    | 15.609                            | 3.526      | 19.135  | —                                                   | 92. <sup>9</sup>  | 21.              | 113. <sup>9</sup> |
| 5.                      | Progymnasien . . . . .     | 3             | 439      | 146                    | 3.374                                                | 3.499                             | 3.167      | 10.040  | 23. <sup>1</sup>                                    | 23. <sup>3</sup>  | 21. <sup>7</sup> | 68. <sup>1</sup>  |
| 6.                      | Realschule . . . . .       | 1             | 219      | 219                    | 2.447                                                | 600                               | 3.095      | 6.142   | 11. <sup>2</sup>                                    | 2. <sup>7</sup>   | 14. <sup>1</sup> | 28.               |
| 7.                      | Kreisschulen . . . . .     | 19            | 1.298    | 68                     | 1.668                                                | —                                 | 656        | 2.323   | 24. <sup>5</sup>                                    | —                 | 9. <sup>7</sup>  | 34. <sup>2</sup>  |
| 8.                      | Elementarschulen . . . . . | 76            | 3.284    | 46                     | 64                                                   | 373                               | 281        | 718     | 1. <sup>45</sup>                                    | 8. <sup>48</sup>  | 6. <sup>42</sup> | 16. <sup>35</sup> |
| 9.                      | Waisenhäuser u. Schulen .  | 3             | ?        | ?                      | —                                                    | 7.969                             | —          | 7.969   | —                                                   | ?                 | —                | ?                 |
| 10.                     | Specialschulen . . . . .   | 3             | 30       | 10                     | 1.060                                                | 368                               | —          | 1.428   | 106.                                                | 36. <sup>8</sup>  | —                | 142. <sup>8</sup> |
| 11.                     | Privatschulen u. Pensionen | 18            | ?        | ?                      | —                                                    | —                                 | 1.938      | 1.938   | —                                                   | —                 | ?                | ?                 |
| <b>II. Für Mädchen.</b> |                            |               |          |                        |                                                      |                                   |            |         |                                                     |                   |                  |                   |
| 12.                     | Höhere Töchter Schulen . . | 11            | ?        | ?                      | —                                                    | 1.465                             | 1.523      | 2.988   | —                                                   | ?                 | ?                | ?                 |
| 13.                     | Elementarschulen . . . . . | 28            | ?        | ?                      | —                                                    | 339                               | 279        | 618     | —                                                   | ?                 | ?                | ?                 |
| 14.                     | Privatschulen u. Pensionen | 70            | ?        | ?                      | —                                                    | —                                 | 624        | 624     | —                                                   | —                 | ?                | ?                 |

### Anmerkungen zu Tab. III.

---

1) Vgl. sämtliche Anmerkungen zu Tab. I.

2) Die Zahl der Besucher des Polytechnikums war 1864 48. Nach der Summe für Schulgeld von 7000 R. S. würden 58 Besucher zu rechnen sein (ohne etwaige Freizuhörer).

3) Der Aufwand für die 4 Kronsgymnasien ist durchschnittlich fast derselbe wie für alle 5 Gymnasien, nemlich 23,810 R. S. Dazu giebt der Staat jedoch per Anstalt 15,653 R. S., die Gemeinde 75, das Publikum 8,082 R. S. Der Besuch der genannten 4 Gymnasien ist 1131, also im Durchschnitt 283, derjenige der Revaler Damschule 90 Schüler. Die Kosten jedes Schülers der Kronsgymnasien belaufen sich auf 84.<sup>1</sup> R. S., (Staat 55.<sup>3</sup>, Gemeinde 0.<sup>27</sup>, Schulgeld 28.<sup>5</sup> R. S.), diejenigen des Schülers des Domgymnasiums — nach Abzug der 3000 R. S. Pensionssumme, vgl. die Anm. 4 zu Tab. I — auf 235.<sup>1</sup> R. S., also fast dreimal so hoch.

4) Unter den 3,284 Schülern der Elementarschulen (Nr. 8) befanden sich 2,857 Knaben und 427 Mädchen. Von 5 (kleinen) Schulen fehlte die Schülerzahl, worauf bei den Durchschnittsberechnungen Rücksicht genommen worden ist.

5) Die Schüler der Specialschulen vertheilen sich mit 15 auf das Dorpater Lehrerseminar, mit 5 auf die Navigationschule und mit 10, worunter 1 Mädchen, auf die Taubstummenschule.

6) Das Fragezeichen in den Colonnen deutet an, dass die betreffenden Daten nicht vorlagen.

---

Tab. IV.

## Finanzielle Schultabelle der einzelnen Provinzen.

| Laufende №                 | Gattung.                                                            | Zahl der      |          | Schüler<br>pr. Schulte. | Kosten pr. |                   | Gesamtausgabe in Rubel Silber. |                                   |            |         | Desgleichen in %. |                   |                  |
|----------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------|----------|-------------------------|------------|-------------------|--------------------------------|-----------------------------------|------------|---------|-------------------|-------------------|------------------|
|                            |                                                                     | Schu-<br>len. | Schüler. |                         | Schule     | Schüler           | Staat.                         | Stadt,<br>Stiftung,<br>Rittersch. | Schulgeld. | Summa.  | Staat.            | Stadt<br>u. s. w. | Schul-<br>geld.  |
|                            |                                                                     |               |          |                         | Rubel      | Silber.           |                                |                                   |            |         |                   |                   |                  |
|                            |                                                                     |               |          |                         |            |                   |                                |                                   |            |         |                   |                   |                  |
| <b>Livland.</b>            |                                                                     |               |          |                         |            |                   |                                |                                   |            |         |                   |                   |                  |
| <b>I. Knabenschulen.</b>   |                                                                     |               |          |                         |            |                   |                                |                                   |            |         |                   |                   |                  |
| 1.                         | Gymnasien und Pro-<br>gymnasien . . . . .                           | 4             | 877      | 219                     | 16.894     | 77. <sup>2</sup>  | 35.363                         | 7.593                             | 24.620     | 67.576  | 52. <sup>3</sup>  | 11. <sup>2</sup>  | 36. <sup>5</sup> |
| 2.                         | Realschulen (Gymn.)                                                 | 1             | 168      | 168                     | 19.135     | 113. <sup>9</sup> | —                              | 15.609                            | 3.526      | 19.135  | —                 | 81. <sup>5</sup>  | 18. <sup>4</sup> |
| 3.                         | Kreisschulen . . . . .                                              | 9             | 808      | 90                      | 2.563      | 28. <sup>7</sup>  | 16.112                         | —                                 | 6.903      | 23.065  | 70. <sup>0</sup>  | —                 | 30. <sup>0</sup> |
| 4.                         | Elementarschulen . .                                                | 42            | 2.644    | 66                      | 873        | 13. <sup>5</sup>  | 1.312                          | 22.799                            | 13.564     | 37.675  | 3. <sup>5</sup>   | 60. <sup>5</sup>  | 36. <sup>0</sup> |
| 5.                         | Privatschul. u. Pens.                                               | 12            | ?        | ?                       | 2.229      | ?                 | —                              | —                                 | 26.747     | 26.747  | —                 | —                 | 100.             |
|                            | A. Summa 1—5 . . . .                                                | 68            | ?        | ?                       | —          | —                 | 52.837                         | 46.001                            | 75.360     | 174.198 | 30. <sup>4</sup>  | 26. <sup>4</sup>  | 43. <sup>2</sup> |
|                            | B. „ 1—4 . . . . .                                                  | 56            | 4.497    | —                       | —          | —                 | 52.837                         | 46.001                            | 48.613     | 147.451 | 35. <sup>8</sup>  | 31. <sup>2</sup>  | 33. <sup>0</sup> |
| <b>II. Mädchenschulen.</b> |                                                                     |               |          |                         |            |                   |                                |                                   |            |         |                   |                   |                  |
| 6.                         | Höhere Schulen . . . .                                              | 6             | ?        | ?                       | 3.547      | ?                 | —                              | 12.848                            | 8.434      | 21.282  | —                 | 60. <sup>4</sup>  | 39. <sup>6</sup> |
| 7.                         | Elementarschulen . . .                                              | 18            | ?        | ?                       | 604        | ?                 | —                              | 6.286                             | 4.592      | 10.878  | —                 | 57. <sup>8</sup>  | 42. <sup>2</sup> |
| 8.                         | Privatschul. u. Pens.                                               | 24            | ?        | ?                       | 779        | ?                 | —                              | —                                 | 18.690     | 18.690  | —                 | —                 | 100.             |
|                            | C. Summa 6—8 . . . .                                                | 48            | ?        | ?                       | —          | —                 | —                              | 19.134                            | 31.716     | 50.850  | —                 | 37. <sup>6</sup>  | 62. <sup>4</sup> |
|                            | D. „ 6—7 . . . . .                                                  | 24            | ?        | ?                       | —          | —                 | —                              | 19.134                            | 13.026     | 32.160  | —                 | 59. <sup>5</sup>  | 40. <sup>5</sup> |
|                            | E. „ 1—8 . . . . .                                                  | 116           | ?        | ?                       | —          | —                 | 52.837                         | 65.135                            | 107.076    | 225.048 | 23. <sup>5</sup>  | 29. <sup>0</sup>  | 47. <sup>5</sup> |
|                            | F. „ B u. D. . . . .                                                | 80            | ?        | ?                       | —          | —                 | 52.837                         | 65.135                            | 61.639     | 179.611 | 29. <sup>4</sup>  | 36. <sup>4</sup>  | 34. <sup>5</sup> |
| <b>Kurland.</b>            |                                                                     |               |          |                         |            |                   |                                |                                   |            |         |                   |                   |                  |
| <b>I. Knabenschulen.</b>   |                                                                     |               |          |                         |            |                   |                                |                                   |            |         |                   |                   |                  |
| 9.                         | Gymnasien und Pro-<br>gymnasien . . . . .                           | 2             | 441      | 220                     | 18.338     | 83. <sup>4</sup>  | 23.132                         | 3.004                             | 11.540     | 37.676  | 61. <sup>4</sup>  | 7. <sup>9</sup>   | 30. <sup>7</sup> |
| 10.                        | Realschule . . . . .                                                | 1             | 219      | 219                     | 6.142      | 28.               | 2.447                          | 600                               | 3.095      | 6.142   | 39. <sup>8</sup>  | 9. <sup>8</sup>   | 50. <sup>4</sup> |
| 11.                        | Kreisschulen . . . . .                                              | 6             | 337      | 56                      | 2.093      | 37. <sup>2</sup>  | 8.542                          | —                                 | 4.014      | 12.556  | 68. <sup>0</sup>  | —                 | 32. <sup>0</sup> |
| 12.                        | Elementarschulen . . .                                              | 22            | 943      | 49                      | 492        | 11. <sup>1</sup>  | 1.953                          | 4.380                             | 4.489      | 10.822  | 18. <sup>0</sup>  | 40. <sup>5</sup>  | 41. <sup>5</sup> |
| 13.                        | Privatschul. u. Pens.<br>[Gebäude der öffentl.<br>Schulen . . . . . | 5             | ?        | ?                       | 1.054      | ?                 | —                              | —                                 | 5.270      | 5.270   | —                 | —                 | 100.             |
|                            | G. Summa 9—13 . . . .                                               | 36            | ?        | —                       | —          | —                 | 36.074                         | 10.834                            | 28.408     | 75.316  | 47. <sup>9</sup>  | 14. <sup>4</sup>  | 37. <sup>6</sup> |
|                            | H. „ 9—12 . . . . .                                                 | 31            | 1.940    | —                       | —          | —                 | 36.074                         | 10.834                            | 23.138     | 70.046  | 51. <sup>5</sup>  | 15. <sup>5</sup>  | 33. <sup>0</sup> |
| <b>II. Mädchenschulen.</b> |                                                                     |               |          |                         |            |                   |                                |                                   |            |         |                   |                   |                  |
| 14.                        | Höhere Schulen . . . .                                              | 3             | ?        | ?                       | 2.580      | ?                 | —                              | 1.262                             | 6.477      | 7.739   | —                 | 16. <sup>3</sup>  | 83. <sup>7</sup> |
| 15.                        | Elementarschulen . . .                                              | 7             | ?        | ?                       | 645        | ?                 | —                              | 2.392                             | 2.080      | 4.472   | —                 | 53. <sup>5</sup>  | 46. <sup>5</sup> |
| 16.                        | Privatschul. u. Pens.                                               | 27            | ?        | ?                       | 388        | ?                 | —                              | —                                 | 10.464     | 10.464  | —                 | —                 | 100.             |
|                            | I. Summa 14—16 . . . .                                              | 37            | ?        | ?                       | —          | —                 | —                              | 3.654                             | 19.021     | 22.675  | —                 | 16. <sup>1</sup>  | 85. <sup>9</sup> |
|                            | K. „ 14—15 . . . . .                                                | 10            | ?        | ?                       | —          | —                 | —                              | 3.654                             | 8.557      | 12.211  | —                 | 29. <sup>9</sup>  | 70. <sup>1</sup> |
|                            | L. „ 9—16 . . . . .                                                 | 73            | ?        | ?                       | —          | —                 | 36.074                         | 14.488                            | 47.429     | 97.991  | 36. <sup>8</sup>  | 14. <sup>8</sup>  | 48. <sup>9</sup> |
|                            | M. „ H u. K. . . . .                                                | 41            | ?        | ?                       | —          | —                 | 36.074                         | 14.488                            | 31.695     | 82.257  | 43. <sup>8</sup>  | 17. <sup>6</sup>  | 38. <sup>6</sup> |
| <b>Esthland.</b>           |                                                                     |               |          |                         |            |                   |                                |                                   |            |         |                   |                   |                  |
| <b>I. Knabenschulen.</b>   |                                                                     |               |          |                         |            |                   |                                |                                   |            |         |                   |                   |                  |
| 17.                        | Gymnasien . . . . .                                                 | 2             | 342      | 171                     | 22.180     | 129. <sup>7</sup> | 16.597                         | 17.472                            | 10.292     | 44.361  | 37. <sup>4</sup>  | 39. <sup>4</sup>  | 23. <sup>2</sup> |
| 18.                        | Kreisschulen . . . . .                                              | 4             | 153      | 38                      | 2.129      | 55. <sup>7</sup>  | 6.964                          | —                                 | 1.551      | 8.515   | 81. <sup>8</sup>  | —                 | 18. <sup>2</sup> |
| 19.                        | Elementarschulen . . .                                              | 12            | 666      | 55                      | 511        | 9. <sup>2</sup>   | 1.636                          | 1.140                             | 3.353      | 6.129   | 26. <sup>7</sup>  | 18. <sup>8</sup>  | 54. <sup>7</sup> |
| 20.                        | Privatschul. u. Pens.                                               | 1             | ?        | ?                       | 2.875      | ?                 | —                              | —                                 | 2.875      | 2.875   | —                 | —                 | 100.             |
|                            | N. Summa 17—20 . . . .                                              | 19            | ?        | ?                       | —          | —                 | 25.197                         | 18.612                            | 18.071     | 61.880  | 40. <sup>7</sup>  | 30. <sup>1</sup>  | 29. <sup>2</sup> |
|                            | O. „ 17—19 . . . . .                                                | 18            | 1.161    | —                       | —          | —                 | 25.197                         | 18.612                            | 15.196     | 59.005  | 42. <sup>7</sup>  | 31. <sup>5</sup>  | 25. <sup>8</sup> |
| <b>II. Mädchenschulen.</b> |                                                                     |               |          |                         |            |                   |                                |                                   |            |         |                   |                   |                  |
| 21.                        | Höhere Schulen . . . .                                              | 2             | ?        | ?                       | 1.923      | ?                 | —                              | 2.000                             | 1.846      | 3.846   | —                 | 54. <sup>6</sup>  | 45. <sup>4</sup> |
| 22.                        | Elementarschulen . . .                                              | 5             | ?        | ?                       | 432        | ?                 | —                              | 1.018                             | 1.140      | 2.158   | —                 | 47. <sup>2</sup>  | 52. <sup>8</sup> |
| 23.                        | Privatschul. u. Pens.                                               | 19            | ?        | ?                       | 765        | ?                 | —                              | —                                 | 14.553     | 14.553  | —                 | —                 | 100.             |
|                            | P. Summa 21—23 . . . .                                              | 26            | ?        | ?                       | —          | —                 | —                              | 3.018                             | 17.539     | 20.557  | —                 | 15. <sup>2</sup>  | 84. <sup>8</sup> |
|                            | Q. „ 21—22 . . . . .                                                | 7             | ?        | ?                       | —          | —                 | —                              | 3.018                             | 2.986      | 6.004   | —                 | 50. <sup>3</sup>  | 49. <sup>7</sup> |
|                            | R. „ 17—23 . . . . .                                                | 45            | ?        | ?                       | —          | —                 | 25.197                         | 21.630                            | 35.610     | 82.437  | 30. <sup>6</sup>  | 26. <sup>2</sup>  | 43. <sup>2</sup> |
|                            | S. „ O u. Q. . . . .                                                | 25            | ?        | ?                       | —          | —                 | 25.197                         | 21.630                            | 18.182     | 65.009  | 38. <sup>7</sup>  | 33. <sup>3</sup>  | 28. <sup>0</sup> |

## **Anmerkungen zn Tab. IV.**

---

1) In Livland giebt es 2 Gymnasien und 2 Progymnasien, in Kurland je 1, in Esthland 2 Gymnasien. Daher die verschiedene Höhe der Durchschnitte.

2) Die Schülerzahl war bei 1 Elementarschule in Livland und bei 4 solchen Schulen in Kurland nicht angegeben, was bei der Berechnung der Durchschnitte berücksichtigt wurde.

---

Tab. V.

Vertheilung der Beiträge der autonomen Organe  
auf die einzelnen Contribuenten und die  
einzelnen Schulanstalten (in R. S.)

| Lauf. № | Gattung.                                       | Riga.            |                  | Livl. Städte.    |                 | Kurl. Städte.    |                 | Estländische Städte. | Ritterschaft.    |
|---------|------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|------------------|-----------------|----------------------|------------------|
|         |                                                | Stadt.           | Stiftungen.      | Städte.          | Stiftungen.     | Städte.          | Stiftungen.     |                      |                  |
|         | <b>I. Für das männl. Geschlecht.</b>           |                  |                  |                  |                 |                  |                 |                      |                  |
| 1.      | Balt. Polytechnik.                             | 8.700            | —                | 550              | —               | 500              | —               | 50.                  | 3.750            |
| 2.      | Gymnasien . . . .                              | —                | —                | —                | —               | —                | —               | 300.                 | 17.172           |
| 3.      | Realgymnasium . .                              | 15.609           | —                | —                | —               | —                | —               | —                    | —                |
| 4.      | Progymnasien . . .                             | —                | —                | 3.825            | —               | 3.004            | —               | —                    | 3.668            |
| 5.      | Realschule . . . . .                           | —                | —                | —                | —               | 600              | —               | —                    | —                |
| 6.      | Kreisschulen . . . .                           | —                | —                | —                | —               | —                | —               | —                    | —                |
| 7.      | Elementarschulen.                              | 18.983           | —                | 3.416            | —               | 4.380            | —               | 1.140                | —                |
| 8.      | Waisenhäus. u. s. w.                           | 1.766            | 8.755            | —                | 6.566           | —                | 6.821           | —                    | —                |
| 9.      | Specialschulen . .                             | 1.105            | —                | —                | —               | —                | —               | —                    | —                |
|         | A. Summa 1—9                                   | 46.163           | 8.755            | 7.791            | 6.566           | 8.484            | 6.821           | 1.490                | 24.590           |
|         | Oder % d. Gesamtaufwands aller auton. Organe . | 41. <sup>7</sup> | 7. <sup>9</sup>  | 7. <sup>0</sup>  | 5. <sup>9</sup> | 7. <sup>7</sup>  | 6. <sup>2</sup> | 1. <sup>3</sup>      | 22. <sup>3</sup> |
|         | <b>II. Für das weibl. Geschlecht.</b>          |                  |                  |                  |                 |                  |                 |                      |                  |
| 10.     | Höhere Töchter-<br>schulen . . . . .           | 3.408            | 6.226            | 3.214            | —               | 1.262            | —               | 1.250                | —                |
| 11.     | Elementarschulen.                              | 3.538            | —                | 2.748            | —               | 2.142            | 250             | 1.768                | —                |
|         | B. Summa 10—11                                 | 6.946            | 6.226            | 5.962            | —               | 3.404            | 250             | 3.018                | —                |
|         | Oder % in gl. Weise                            | 26. <sup>9</sup> | 24. <sup>1</sup> | 23. <sup>1</sup> | —               | 13. <sup>2</sup> | 1. <sup>0</sup> | 11. <sup>7</sup>     | —                |
|         | <b>III. Für beide Geschlechter.</b>            |                  |                  |                  |                 |                  |                 |                      |                  |
|         | C. Summa A u. B                                | 53.109           | 14.981           | 13.753           | 6.566           | 11.888           | 7.071           | 4.508                | 24.590           |
|         | Oder % . . . . .                               | 38. <sup>9</sup> | 10. <sup>9</sup> | 10. <sup>1</sup> | 4. <sup>9</sup> | 8. <sup>7</sup>  | 5. <sup>2</sup> | 3. <sup>3</sup>      | 18. <sup>0</sup> |

## Anmerkungen zu Tab. V.

1) Der ritterschaftliche Beitrag für das Polytechnikum rührt von den vier Adelscorporationen her. Für das Progymnasium zu Arensburg giebt die Oesel'sche Ritterschaft die genannte Summe von 3.668 R. S. Das Revaler Domgymnasium wird von der esthländischen Ritterschaft unterhalten.

Tab. VI.

Kostenvergleichung zwischen den einzelnen Kategorien der Schulen und ihrer Besucher.

| Laufende № | Gattung der Schulen und Schüler: | Zahl der anderen Schulen, welche sich unterhalten lassen mit dem |                         |               |                         | Zahl der anderen Schulen, welche sich unterhalten lassen mit dem |                         |               |                              |
|------------|----------------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------|---------------|-------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------|---------------|------------------------------|
|            |                                  | Gesamtaufwand                                                    | Staats- u. Communalanf. | Gesamtaufwand | Staats- u. Communalanf. | Gesamtaufwand                                                    | Staats- u. Communalanf. | Gesamtaufwand | Staats- u. Communalanf. etc. |
|            |                                  |                                                                  |                         |               |                         |                                                                  |                         |               |                              |
| 1.         | Universität . . . . .            | 1                                                                | 1                       | 0,104         | 0,079                   | 1                                                                | 1                       | 0,256         | 0,194                        |
| 2.         | Polytechnikum . . . . .          | 11,15                                                            | 15,44                   | 1,16          | 1,22                    | 1,08                                                             | 1,49                    | 0,277         | 0,290                        |
| 3.         | Gymnasien . . . . .              | 9,60                                                             | 12,67                   | 1.            | 1.                      | 3,90                                                             | 5,16                    | 1.            | 1.                           |
| 4.         | Realgymnasien . . . . .          | 11,98                                                            | 13,40                   | 1,25          | 1,06                    | 3,35                                                             | 3,75                    | 0,86          | 0,73                         |
| 5.         | Progymnasien . . . . .           | 22,83                                                            | 30,44                   | 2,37          | 2,40                    | 5,61                                                             | 7,51                    | 1,44          | 1,45                         |
| 6.         | Realschulen . . . . .            | 37,32                                                            | 68,66                   | 3,89          | 5,41                    | 13,64                                                            | 25,09                   | 3,50          | 4,86                         |
| 7.         | Kreischulen . . . . .            | 98,67                                                            | 125,4                   | 10,28         | 9,88                    | 11,17                                                            | 14,24                   | 2,86          | 2,76                         |
| 8.         | Elementarschulen . . . . .       | 319,2                                                            | 479,8                   | 33,25         | 37,73                   | 23,36                                                            | 35,12                   | 5,99          | 6,81                         |
| 9.         | Höhere Töchterschulen . .        | 76,70                                                            | 142,8                   | 8,00          | 11,21                   | ?                                                                | ?                       | ?             | ?                            |
| 10.        | Elementarschulen . . . . .       | 370,8                                                            | 617,1                   | 38,27         | 48,93                   | ?                                                                | ?                       | ?             | ?                            |

Anmerkungen zu Tab. VI.

1) Die Berechnungsweise ist so zu verstehen: wie viel andere Schulen oder Schüler kann man mit dem betreffenden Gesamtaufwand oder dem Aufwand des Staats und der autonomen Organe unterhalten, wenn man die Kosten für die Universität und den Studenten und für das Gymnasium und den Gymnasiasten immer = 1 setzt.

## Notiz über esthländische Bauerschulen.

---

Ueber die Schulen in den Landgemeinden Esthlands hat das esthländische statistische Comité in der Beilage zu № 18 der „Esthl. Gouvernements-Zeitung, 1865“ einige sich auf das J. 1863 beziehende statistische Ausweise veröffentlicht.

Demnach bestehen 2 Bauerschullehrerseminare zu Jedder und Kuda, mit 18 und 13 Zöglingen und einer von der Ritterschaft bestrittenen Ausgabe von 600 und 536 Rbl. S.

Die Zahl der Bauerschulen betrug  $18\frac{3}{4}$  291. Ueber die Finanzen dieser Schulen liegen uns keine ziffermässigen Angaben vor. Nach den Mittheilungen des statistischen Comité werden von jenen 291 Schulen 221 von der Gutsherrschaft, 24 von den Gemeinden, 43 von beiden zusammen, der Rest aus anderen Mitteln unterhalten.

Schlägt man schätzungsweise die Kosten einer Bauerschule auf 120 R. S. an, was etwa dem Durchschnitt entsprechen soll, so beträgt der Gesamtaufwand für 291 Schulen 34.920 R. S. Hiervon möchte etwa der dritte Theil, also 40 R. S. pr. Schule und 11.640 R. S. im Ganzen, durch das Schulgeld und der Rest von 80 R. S. pr. Schule und 23.280 R. S. im Ganzen durch die autonomen Organe getragen werden. Nach obigem Verhältniss der Betheiligung der Gutsherrschaft und der Gemeinde an den Schulen käme auf letztere etwa einen Beitrag von 2600 R. S., auf erstere von 20.680 R. S.

Fügt man diese Summen zu den in den Tab. IV und V. enthaltenen, so steigt die Leistung der esthländischen Ritterschaft für das Schulwesen auf 38.988 R. S., ohne den nicht ausgeschiedenen Beitrag für das baltische Polytechnikum. Die Gemeinden dagegen zahlen nur die kleine Summe von c. 7100 R. S., wovon auf die Stadtgemeinden 4.500 R. S. kommen.

Hiernach erscheint das Betheilungsverhältniss der autonomen Organe in Esthland sehr viel günstiger für die Ritterschaft als für die Gemeinden, insbesondere auch die Stadtgemeinden.

Ueber die anderen Provinzen können wir nicht einmal solche approximative Schätzungen anstellen. Da indessen in Liv- und Kurland die städtischen Gesamtbeiträge, besonders unter Einbeziehung Riga's, aber auch ohne dieses, erheblich grösser als in Esthland sind, während bloss die Oeselsche Ritterschaft — von den Beiträgen für das Polytechnikum abgesehen — einen kleinen directen Zuschuss für das Schulwesen in den Städten leistet, so möchte in diesen beiden Provinzen das Betheilungsverhältniss für die Ritterschaften viel weniger günstig ausfallen.

---